



HEIMATEN BEWEGEN
HEIMATEN BEWEGEN

5. BUNDESFACHKONGRESS

inter kultur

MANHEIM, 6. – 8. 10. 2014



Inhalt	
S. 3	Über den Kongress
S. 4–5	Kurzfassung Programm
S. 6–15	Ausführliches Programm
S. 16	Sonderformate zum Kongress
S. 17–23	Akteure / Referenten
S. 24	Lageplan / Eckdaten
S. 25	Kontakt / Informationen
S. 26	Veranstalter
S. 27	Team / Impressum

5. Bundesfachkongress Interkultur

HEIMATEN BEWEGEN

Mannheim, 6.10.–8.10.2014

Weltweite Migration und Transkulturalität beherrschen zunehmend den Alltag und den gesellschaftlichen Diskurs. Menschen auf der Flucht sowie Menschen auf der Suche nach neuen Lebensperspektiven werden mit Grenzen, Abschottung und Rassismus konfrontiert, oder aber auch mit einer Freizügigkeit, die vorrangig wirtschaftlichen Interessen folgt. Bislang scheinbar eher eigenständige Kulturen wachsen zusammen und definieren sich neu. Egal, ob neu zugewandert oder alteingesessen, ob mit oder ohne Migrationsbiografie – Menschen lassen sich nicht länger nur auf eine einzige kulturelle Identität reduzieren. Sie sind immer weniger nur in einer Heimat zu Hause. Statt Eindimensionalität erfordert Heimat künftig den Plural.

HEIMATEN BEWEGEN ist in doppeltem Sinne zu verstehen. Heimate bewegen Menschen, Menschen bewegen Heimate. Kulturelle Vielfalt und Migration machen aus Heimat Heimate. Heimat ist der Ort, der Identität, Gefühle und Sicherheit vermittelt. Je größer die Verschiedenheit, desto mehr Heimate lernen Menschen kennen. Heimate ermöglichen und erfordern multiperspektivische Kreativität ebenso wie zivilgesellschaftliche Impulse. Es ist eine gesellschaftliche Aufgabe ersten Ranges, Heimate so zu schaffen, dass sie den Maßstäben Menschenwürde, Gerechtigkeit und Demokratie genügen.

Der 5. Bundesfachkongress Interkultur stellt sich unter dem Motto HEIMATEN BEWEGEN vom 6.–8. Oktober 2014 der Aufgabe, das weite Feld von „Heimate“ auszumessen und in einem Konzept der Vielfalt zu verorten. Drei Tage lang werden dazu in Vorträgen, Fachforen und künstlerischen Beiträgen aktuelle Entwicklungen präsentiert und diskutiert. Behandelt werden unter anderem der Paradigmenwechsel beim Umgang mit Vielfalt, Entstehung neuer Heimate durch die Künste, Gestaltung von Heimat in Stadtentwicklungsprozessen, Umgang mit Heimatlosigkeit und Rassismus, Freizügigkeit und Abschottung, Bildung als ein wesentliches Element für die Verortung von „Heimate“.

Bundesfachkongress Interkultur

Ziel des Bundesfachkongresses Interkultur ist es, die unterschiedlichen Diskurse im Bereich der kulturellen Vielfalt zusammenzuführen und Fragen nach den Perspektiven unserer diversifizierten Gesellschaft zu stellen. Theoretische und praktische Fragestellungen werden in Keynotes, Fachforen und Diskussionsrunden behandelt. Künstlerische Beiträge ergänzen die Kongressinhalte und beleuchten die vielfältigen Themenstellungen mit ästhetischen Mitteln.

Mit den Bundesfachkongressen Interkultur sollen

- Impulse für die Überprüfung und Weiterentwicklung der theoretischen Grundlagen und der interkulturellen Arbeit vor Ort geliefert werden
- eine Plattform für Begegnung, Austausch und Vernetzung geboten werden
- Qualifizierung und fachliche Weiterentwicklung der Akteure interkultureller Kulturarbeit und Multiplikatoren ermöglicht werden
- Interkulturelle Öffnung von Organisationen und Institutionen vorangebracht werden

Bisher fanden die Bundesfachkongresse 2006 in Stuttgart, 2008 in Nürnberg, 2010 in Bochum und 2012 in Hamburg statt. Sie stießen allesamt auf große fachöffentliche Resonanz.



Montag, 6.10.2014

CONGRESS CENTER ROSENGARTEN M:CON

Moderation der drei Kongresstage:
Priya Bathe, Mitglied Neue Deutsche
Medienmacher e.V., Köln

ab 12:00 **Ankunft und Registrierung**

13:00 **Begrüßung durch die Veranstalter**

Tango alla turca, Tangomania auf Türkisch –
präsentiert von Tango Ala Turka und dem
Kurpfälzischen Kammerorchester, S. 6

13:15 **Grußwort Dr. Peter Kurz**

Oberbürgermeister der Stadt Mannheim

Grußwort Bilkay Öney

Ministerin für Integration des Landes Baden-
Württemberg

13:45 **HEIMATEN BEGREIFEN**

**Die neue große Erzählung – ihre Begriffe, ihre
Anforderungen**

Vortrag von Jagoda Marinić, Autorin und
Kolumnistin, Heidelberg, S. 6

14:15 **HEIMATEN GESTALTEN**

**Kulturelle Vielfalt – Anforderungen an Kultur
und Politik**

Vortrag von Aydan Özoğuz, Staatsministerin
bei der Bundeskanzlerin und Beauftragte der
Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und
Integration

Anschließend: Diskussion zwischen Jagoda
Marinić und Aydan Özoğuz

Pause

15:30 **HEIMATEN WELTWEIT**

Heimat im Irgendwo

Vortrag von Abbas Khider, Schriftsteller,
Preisträger des Adelbert-von-Chamisso-Preises
der Robert Bosch Stiftung 2010, Berlin

16:00 **Vortrag** von Giusi Nicolini, Bürgermeisterin von
Lampedusa (angefragt)

**16:30–
18:00** **HEIMATEN GEWINNEN – aus einer Heimat
werden mehr: Interkulturelle Kulturprojekte
im Kontext der künstlerischen Arbeit mit
Flüchtlingen**

Das Podium stellt Kunstprojekte unterschied-
licher Sparten vor, die unter verschiedenen
Rahmenbedingungen von und mit Flüchtlingen
entstehen, S. 7

19:30– **Empfang der Stadt Mannheim**

21:00 im Kulturzentrum Alte Feuerwache
Mit Kaira Tiló, Afropop / Jazz / Reggae / Rock

Dienstag, 7.10.2014

CONGRESS CENTER ROSENGARTEN M:CON

9:00 Bodypercussion

Prof. Udo Dahmen, Künstlerischer Direktor und Geschäftsführer der Popakademie Baden-Württemberg, Mannheim, S. 8

Bin ich Migrant oder Künstler?

Von Selbst- und Fremdzuschreibungen und ihren Konsequenzen für Künstler

Performative Keynote (in englischer Sprache) von James Long und Maiko Bae Yamamoto, Theatermacher, Theatre Replacement, Vancouver (Kanada), S. 8

10:00 Fachforum 1

Gelebte Vielfalt und gesellschaftlicher Paradigmenwechsel: Strategien, Maßnahmen, Wirkungen, S. 8

Fachforum 2

In den Künsten beheimatet – neue Heimaten durch Künste. Die Künste als Garanten für Traditionen oder Wegbereiter in die Transkulturalität? S. 9

Fachforum 3

Allein, im Verein, vern@tzt, informell – Hauptsache engagiert?! Kreatives Engagement in der postmigrantischen Gesellschaft, S. 9

Fachforum 4

Kultur.Raum.Stadt... Kulturelle Stadtentwicklung: Transversale Perspektiven – transgressive Praxen, S. 10

Fachforum 5

Freizügigkeit und Abschottung: Grenzen überschreitende Mobilität und das Engagement von Kommune und Zivilgesellschaft, S. 10

Fachforum 6

Rassismuskritisches Empowerment und rassismuskritische Bildung in der postmigrantischen Gesellschaft, S. 11

12:30 Mittagspause / 15:30 Kaffeepause

18:00 Musikalischer Ausklang

im Foyer mit Mumuvitch Disko Orkestar, Brass / Hip-Hop / Balkan / JazzPunk / EasternEuro / TrashDance / Polka, S. 11

ab 19:00

Möglichkeit zum Besuch von Veranstaltungen der **Mannheimer Bürgerbühne am Nationaltheater Mannheim (NTM)**, des **Schnawwl, Theater für junges Publikum am NTM**, des Festivals **Enjoy Jazz**, Lesung in der **Stadtgalerie S4**, sowie des **TiG7/Theater im Quadrat G7**, S. 12–13

Mittwoch, 8.10.2014

CONGRESS CENTER ROSENGARTEN M:CON

9:00 Wake Up Call

Marion Feichter, Popakademie Baden-Württemberg, Mannheim

HEIMATEN LERNEN?

Best Practice Beispiele an der Schnittstelle von Kultur und Bildung aus Berlin, Bremen und Mannheim, S. 14

10:00

Stärken nutzen statt Schwächen ausgleichen

Impulsreferat von Prof. Dr. Havva Engin, Professorin für Allgemeine Pädagogik / Interkulturelle Pädagogik an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, Leiterin des Heidelberger Zentrums für Migrationsforschung und Transkulturelle Pädagogik, S. 14

Pause

NEUE HEIMATEN BILDEN

Podiumsgespräch mit Prof. Dr. Havva Engin, Dr. Ulrike Freundlieb, Franz Jentschke, Helmut Kehlenbeck, Barbara Meyer, Maria Ringler S. 14

12:00

Resümee durch den Kongressbeobachter Mekonnen Mesghena, Leiter des Referats „Migration & Diversity“ der Heinrich Böll-Stiftung, Berlin

14:00

Fakultatives Nachmittagsprogramm, S. 15

HEIMATEN ERKUNDEN

- Stadtteilexkursion in den Jungbusch
- Stadtteilexkursion in die Neckarstadt-West
- Stadtteilexkursion zur Vielfalt der Religionen in Mannheim

Alle Stadtteilexkursionen sind kostenlos, die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die verbindliche Anmeldung erfolgte bereits bei der Kongressanmeldung

Führung durch die Ausstellungen

- Norman Seeff: „The Look of Sound“, ZEPHYR – Raum für Fotografie
- MusikWelten, Reiss-Engelhorn-Museen

Die Führungen sind kostenpflichtig, die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Die verbindliche Anmeldung erfolgte bereits bei der Kongressanmeldung.

16:30

Ende des Kongresses

Montag, 6.10.2014

CONGRESS CENTER ROSENGARTEN M:CON



13:00

Tango alla turca, Tangomania auf Türkisch – präsentiert von Tango Ala Turka und dem Kurpfälzischen Kammerorchester

Mit „Tango alla turca“ verbinden das türkische Ensemble „Tango Ala Turka“ und das traditionsreiche Kurpfälzische Kammerorchester drei Kontinente und Kulturen und schlagen so von Mannheim aus die Brücke über den Atlantik bis hin zur ehemals byzantinischen Stadt Istanbul. Moderner türkischer Tango wird zu den Klängen eines klassischen Streichorchesters in einem noch nie dagewesenen Arrangement interpretiert. Die Musik wurde eigens hierfür vom türkischen Musiker und Komponisten Cengiz Onural geschrieben.

ENSEMBLE Tango Ala Turka, Kurpfälzisches Kammerorchester
LEITUNG Cosette Justo Valdés

13:45

HEIMATEN BEGREIFEN
Vortrag von Jagoda Marinić, Autorin und Kolumnistin, Heidelberg
Die neue große Erzählung – ihre Begriffe, ihre Anforderungen

Es heißt, in vielen Ecken Europas wächst das Bedürfnis nach einem neuen Nationalgefühl. Das kann man als Gefahr sehen, ein Voneinanderweg statt Zueinanderhin. Man kann diesen Moment aber auch nutzen, um ein erneuertes zu schaffen statt nur ein neues Nationalgefühl. Dafür müssen wir uns die Vergangenheit, Gegenwart und vor allem Zukunft neu erzählen. Die Zukunft ist immer auch der Kontinent und seine Grenzen... Woher ist deine Heimat – und wie ist es für sie hier? Heimaten bleiben nicht. Sie kommen mit. Bewegen sich. Und dich.



14:15

HEIMATEN GESTALTEN Kulturelle Vielfalt – Anforderungen an Kultur und Politik

Vortrag von Aydan Özoğuz, Staatsministerin
bei der Bundeskanzlerin und Beauftragte der
Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und
Integration

Anschließend: Diskussion zwischen Jagoda Marinić
und Aydan Özoğuz

15:30

HEIMATEN WELTWEIT Heimat im Irgendwo

Vortrag von Abbas Khider, Schriftsteller, Preisträger
des Adelbert-von-Chamisso-Preises der Robert Bosch
Stiftung 2010, Berlin

16:00

Vortrag von Giusi Nicolini, Bürgermeisterin von Lampedusa (angefragt)

16:30–18:00

HEIMATEN GEWINNEN – aus einer Heimat werden mehr: Interkulturelle Kulturprojekte im Kontext der künstlerischen Arbeit mit Flüchtlingen

Das Podium „Heimaten gewinnen“ stellt Kunstprojekte unterschiedlicher Sparten vor, die unter verschiedenen Rahmenbedingungen von und mit Flüchtlingen entstehen. Die Künstler, Initiativen und Vereine sind Teil einer richtungsweisenden Bewegung, die eine kritische Haltung gegenüber der Europäischen Flüchtlingspolitik einnehmen. Sie tragen dazu bei, Bedingungen von Flucht und die Lebenssituation von Flüchtlingen besser zu verstehen. Sie plädieren für eine offenere Haltung und größere Freizügigkeit in Europa.

Folgende Fragestellungen werden in dem Podium diskutiert: Welche Formen der Kulturvermittlung und welche Partizipationsmodelle sind bei den Projekten eingesetzt worden? Leisten Künstlerbeiträge zum Thema der Flüchtlingsproblematik auch interkulturelle Kultur- oder Sozialarbeit? Wie gehen Kunst und Kultur mit diesem gesellschaftlichen Querschnittsthema um? In welche Fallen können Künstler und Kulturinstitutionen dabei tappen? Was passiert beim Publikum und bei den Teilnehmern durch die Partizipation? Welche Förderformate greifen? Müssen neue entwickelt werden? Reagiert die Kulturpolitik angemessen?

Es referieren und diskutieren:

ELMIRA GHAFORI Ensemblemitglied Hajusom e.V., Hamburg

SUDABEH MOHAFAZ Schriftstellerin, Dipl. Sozialpädagogin, Preisträgerin des Adelbert-von-Chamisso-Preises der Robert Bosch Stiftung 2006, Stuttgart

MAXI OBEXER Autorin und Dozentin von IN ZUKUNFT, Westfälisches Landestheater, Universität der Künste, Berlin

HEINZ RATZ Bandleader von „Strom & Wasser & The Refugees“ und Initiator von „Can't be silent“, Kiel

DOROTHEA REINICKE Performancekünstlerin, Projekt- und künstlerische Leitung Hajusom e.V., Hamburg

CHRISTIAN SCHOLZE Regisseur und Ideengeber von IN ZUKUNFT, Westfälisches Landestheater, Berlin

Moderation:

ANNA BARBARA DELL Vorstandsmitglied KulturQuer QuerKultur Rhein-Neckar e.V., Mannheim

Veranstaltungspaten:

TINA JERMAN Geschäftsführerin der EXILE-Kulturkoordination e.V., Essen

ANJA TURNER Referentin für interkulturelle Projekte in der Kulturbehörde der freien und Hansestadt Hamburg

Dienstag, 7.10.2014

CONGRESS CENTER ROSENGARTEN M:CON



9:00

Bodypercussion

Bodypercussion ist eine hervorragende Methode, um rhythmisch-musikalische Phänomene körperlich und geistig erfahrbar zu machen. Mit Sprechen, Klatschen und Laufen in der Gruppe entsteht ein gemeinsamer Prozess zwischen allen Akteuren: one crowd – one mind.

PROF. UDO DAHMEN Künstlerischer Direktor und Geschäftsführer der Popakademie Baden-Württemberg, Mannheim

Bin ich Migrant oder Künstler? Von Selbst- und Fremdzuschreibungen und ihren Konsequenzen für Künstler

Die kanadischen Theatermacher James Long und Mai-ko Bae Yamamoto von Theatre Replacement sprechen über ein Thema, das ihre Arbeit finanziell und später auch inhaltlich lange Zeit bestimmt hat: Die Förderung aufgrund der Tatsache, als „culturally diverse“, als eine interkulturelle Theatergruppe betrachtet zu werden. Die Bedeutung für das eigene Selbstverständnis, aber auch die Distanz zu diesem Blickwinkel, unter dem sie von außen betrachtet werden, sind Thema dieses performativen Vortrages.

JAMES LONG und **MAIKO BAE YAMAMOTO** Theatermacher, Theatre Replacement, Vancouver (Kanada)

10:00

Fachforen 1–6

Die Fachforen laufen zeitlich parallel. Ein Wechsel zwischen den Fachforen ist nicht möglich.

FACHFORUM 1

Gelebte Vielfalt und gesellschaftlicher Paradigmenwechsel: Strategien, Maßnahmen, Wirkungen

Paradigmenwechsel sind gefordert, um die unseren Alltag bestimmende gelebte Vielfalt gesamtgesellschaftlich wirksam zu machen. Neue Realitäten rufen danach Organisationen und Institutionen ganzheitlich und nachhaltig zu verändern.

Wir stellen Beispiele gelebter Vielfalt aus Kultur-einrichtungen, (Kreativ)Wirtschaft und Verwaltung vor und fragen nach deren Programm/Angeboten, Publikum/Klientel sowie Personal & Organisation. Wir wollen aus den unterschiedlichen Strategien und Umsetzungen lernen und erfahren, welche Maßnahmen tatsächlich Wirkungen erzielen.

Es referieren und diskutieren:

PROF. UDO DAHMEN Künstlerischer Direktor und Geschäftsführer der Popakademie Baden-Württemberg, Mannheim

VIVIANE DE FARIAS Musikerin, Karlsruhe

JOHANNES KIEFFER Mitbegründer der Orientalischen Musikakademie Mannheim

DR. SANDRA KOSTNER Geschäftsführerin des Masterstudiengangs „Interkulturalität und Integration“, Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

REYHAN KULAC Diplom-Sozialpädagogin, Mitarbeiterin der Stelle für interkulturelle Arbeit, Sozialreferat, München

ANNE-KATHRIN OSTROP Musiktheaterpädagogin, Komische Oper Berlin, Berlin

ANGELIKA SCHÄTZLE Referentin für Personalpolitik in der Zentrale der Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

EVA SCHMIDT Redakteurin des Magazins „bestattungskultur“, Bundesverband Deutscher Bestatter e. V., Düsseldorf

GISELA STAUPE Mitglied im Vorstand, stellvertretende Direktorin, Museums- und Ausstellungsleiterin, Deutsches Hygienemuseum Dresden

URTE THÖLKE Senior Diversity Consultant und Lead von Diversity & Inclusion Germany, SAP SE in Walldorf

TUĞRUL TÜRKEN Bağlama-Lehrer an der Bochumer Musikschule

Moderation:

PRIYA BATHE Mitglied Neue Deutsche Medienmacher e. V., Köln

Veranstaltungspate:

SEMIRA SORAYA-KANDAN Organisations- und Führungsberaterin, Mannheim

FACHFORUM 2

In den Künsten beheimatet – neue Heimaten durch Künste. Die Künste als Garanten für Traditionen oder Wegbereiter in die Transkulturalität?

Im Mittelpunkt dieses Forums stehen die Künste und Künstler in ihrem Selbstbewusstsein und ihrer gesellschaftlichen Funktion in einer interkulturellen / transkulturellen Gesellschaft: Kunst als Platzhalter von Traditionen oder als Motor von deren Infragestellung? Schafft sie Identität durch Bewahrung oder durch Wege in die Transkulturalität? Künstler präsentieren Projekte wie Theater „Telemachos – should I stay or should I go?“ (Prodromos / Tsinikoris), Mosaikprojekt „Meinstein“ von Nadia Kaabi-Linke, die Komponistin Sinem Altan zeigt ihre Suche nach ihrer musikalischen Zukunft, Güven Günaltay berichtet über die Suche nach neuen Wurzeln sehr alter Kunst. Unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Künstlern und als notwendige Reaktion auf gesellschaftliche Veränderungen wird über angemessene Förderpolitik nachgedacht. Dazu wird das kanadische Künstlerpaar „Theatre Replacement“ im Gespräch mit Thomas Kraus einen Impuls geben, ausgelöst von der provokativen Frage: „Bin ich Künstler oder bin ich Migrant?“ Schließlich wird der Kongress selbst als Forum des „Intercultural Place Making“ aktiv: In einem offenen „Markt der bunten KulturNetze“ machen sich interkulturelle Kunst- und Kulturprojekte, Initiativen und Verbünde in Kurzpräsentationen sicht- und kontaktierbar.

Es referieren und diskutieren:

SINEM ALTAN Komponistin und Pianistin, Berlin

GÜVEN GÜNALTAY Lehrbeauftragter an der Bahçeşehir Universität in Istanbul, Projektleiter am Museum für Islamische Kunst, SMPK, Berlin

TIMO KAABI-LINKE Schriftsteller, Kunstwissenschaftler und Kurator, Mosaikprojekt „Meinstein“, Berlin-Neukölln

JAMES LONG und **MAIKO BAE YAMAMOTO** Theatermacher, Theatre Replacement, Vancouver (Kanada)

THOMAS KRAUS Leiter des Kulturbüros der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH, Mannheim

PRODROMOS TSINIKORIS Theatermacher, Regisseur und Performer, „Telemachos – should I stay or should I go?“

Moderation:

PROF. DR. SUSANNE BINAS-PREISENDÖRFER Institut für Musik, Universität Oldenburg

ÇAĞLA İLK Architektin, Kulturproduzentin, Berlin

Veranstaltungspate:

DR. DOROTHEA KOLLAND Vorstandsmitglied Kulturpolitische Gesellschaft e.V., Berlin, unter Mitarbeit von **KAREN WITTHUHN** Kulturbüro der MRN / Kulturamt Mannheim

FACHFORUM 3

Allein, im Verein, vern@tzt, informell – Hauptsache engagiert?! Kreatives Engagement in der postmigrantischen Gesellschaft

Ziel des Forums ist es, unterschiedliche Ausprägungen und Formen migrantischen zivilgesellschaftlichen Engagements jenseits von Vereinen zu reflektieren und sichtbar zu machen. Was hilft der erfolgreichen Mitgestaltung im politischen Kontext und öffentlichen Raum? – Nachdenken über neue Formen und Strukturen der gesellschaftlichen Teilhabe.

Migrantenorganisationen werden oft auf ihre Migrationserfahrung reduziert und auch instrumentalisiert, sie artikulieren Interessen ihrer Mitglieder und ermöglichen so gesellschaftliche Teilhabe. Übersteigerte Erwartungen können jedoch zu Überforderungen führen wenn einzelne Vereine für ganze Bevölkerungsgruppen sprechen sollen. Gesellschaftliche Rahmenbedingungen fordern aber zeitgleich organisierte Formen des Engagements. Wie passt das zu den Interessen und den Teilhabevorstellungen und Vorhaben einzelner Akteure? Welche Rahmenbedingungen benötigt zivilgesellschaftliches Engagement in den unterschiedlichen Organisationsgraden?

Es referieren und diskutieren:

VERA NKENYI AYEMLE Sompon Socialservice e.V., Esslingen

NATALIE BAYER M.A., Kulturwissenschaftlerin, Göttingen

KEVIN BORCHERS Service Stelle Kommunen in der Einen Welt, Bonn

EMANUELA DANIELEWICZ Kosmopolen e.V., Bochum

MARIO DI CARLO Dokumentarfilmer, Migrationsbeirat, Mannheim

HÜSEYİN ERTUNÇ Die Unmündigen e.V., Mannheim

KÜBRA GÜMÜŞAY Bloggerin, freie Journalistin, Social Media Beraterin, Oxford

PD DR. UWE HUNGER Institut für Politikwissenschaft der WWU Münster, Fellow am Forschungskolleg „Zukunft menschlich gestalten“, Universität Siegen

DR. ÜMIT KOŞAN VMDO e.V. und Bundesverband der Migrantenorganisationen, Dortmund

ILYES MIMOUNI Creative Factory und Jugendinitiative Jungbusch e.V., Mannheim

HALİL ÖZET Filmemacher, Gründer und Leiter des Kollektivs Medien-Bunker Marxloh, Duisburg

Moderation:

ANNA BARBARA DELL Vorstandsmitglied KulturQuer QuerKultur Rhein-Neckar e.V., Mannheim

Veranstaltungspate:

GABRIELA SCHMITT Bildungsreferentin bei Arbeit und Leben DGB / VHS NRW, Düsseldorf

FACHFORUM 4

Kultur.Raum.Stadt... Kulturelle Stadtentwicklung: Transversale Perspektiven – transgressive Praxen

Internationale Migration, weltweite Mobilität und andere Formen von Globalisierung und Kosmopolitisierung führen immer weiter zu sozialen, kulturellen, ökonomischen Heterogenisierungsprozessen. Erstaunlich ist jedoch, dass dem Phänomen der zunehmenden Mehrsprachigkeit sowie anderen Prozessen und Praxen von Transversalität (Mehrfachverschränkung von sozialen und kulturellen Codes, „Querdenken“) kaum Beachtung geschenkt wird. Das „Übersehen“ von Mehrsprachigkeit und Transgressivität (überschreiten, Praxis des „Querdenkens“) hat jedoch immense Folgen für die Entwicklung von Urbanität in unseren Städten. Stadtpolitik und Stadtplanung stehen immer mehr vor der Frage der Gestaltung von politischen und planerischen Aushandlungsprozessen in urbanen Kontexten. Im Fachforum wird genau dieses „Übersehen“ mit seinen Folgen zum Ausgangspunkt der Diskussion gemacht, um dann aus unterschiedlichen Perspektiven und anhand einiger Stadtentwicklungsprojekte, unter anderem aus Mannheim, Möglichkeiten, Formen und Kooperationen zwischen verschiedenen aktivistischen, künstlerischen, sozialen, politischen und planerischen Praxen vorzustellen und weiterzuentwickeln.

Es referieren und diskutieren:

KLAUS-JÜRGEN AMMER Fachbereich Stadtplanung, Stadt Mannheim

KIRSTEN BATZLER Geschäftsstelle Kulturelle Stadtentwicklung, Stadt Mannheim

DR. PHIL. CHRISTOPHER DELL Gründer und Leiter des Instituts für Improvisationstechnologie, Berlin

NICOLE HOFFMANN Geschäftsstelle Kulturelle Stadtentwicklung, Stadt Mannheim

PROF. BERND KNISS Dipl.-Ing. Arch., Studiendekan Urban Design, HafenCity Universität Hamburg

TABEA MICHAELIS M.Sc. Urban Design, DENKSTATT sàrl, Basel

BEN POHL M.Sc. Urban Design, Wissenschaftlicher Mitarbeiter HafenCity Universität Hamburg

Projektgruppe „**QUO VADIS DETROIT**“, Universität Mannheim, Wirtschaftsgeographie

Improtheatergruppe „**DIE FLUMMIS**“, Mannheim

Jugendkabarett „**FRESCHI GOSCH**“, Mannheim

Moderation und Veranstaltungspate:

DR. PHIL. CHRISTINA WEST Hong Kong Baptist University, VR China

FACHFORUM 5

Freizügigkeit und Abschottung: Grenzen überschreitende Mobilität und das Engagement von Kommune und Zivilgesellschaft

Wer ist wem willkommen? Gelten die neue europäische Freizügigkeit und die offenen Grenzen Südosteuropas nur für begehrte Fachkräfte? Kaschiert die neue „Willkommenskultur“ nur die Trennung in (wirtschaftlich) „nützliche“ und (scheinbar) „unnütze“ Zuwanderer? Dargestellt werden die Realitäten weltweiter Migration sowie die Folgen der neuen inner-europäischen Freizügigkeit, fern der Horrorszenarien, wie sie angesichts neuer Zuwanderungs„ströme“ regelmäßig verbreitet werden. Problematisiert wird der Konflikt zwischen einem möglichen (Welt)Bürgerrecht auf uneingeschränkte Mobilität und den globalen wie lokalen Tendenzen zur Abschottung.

Wie kann auf kommunaler Ebene auf die sich verändernde Migration reagiert werden? Wünschenswerte Perspektiven und mögliche Lösungsansätze seitens der Kommunen und der Zivilgesellschaft, insbesondere auch mit künstlerischen Mitteln, werden vorgestellt und gemeinsam diskutiert.

Es referieren und diskutieren:

PD DR. ULRICH BIELEFELD Hamburger Institut für Sozialforschung, Hamburg

KATARINA FRANKOVIC DGB-Projekt „Faire Mobilität – Arbeitnehmerfreizügigkeit sozial, gerecht und aktiv“, Stuttgart

BERND KASPAREK Gründungsmitglied des europäischen Netzwerks „Kritische Migrations- und Grenzregimeforschung“ und Vorstand von „Bordermonitoring.eu“, München

LALE KONUK Projektkoordinatorin für die Integration von bulgarischen und rumänischen Armutseinwanderern in Köln-Ehrenfeld unter der Trägerschaft Veedelsmanagement Ehrenfeld, Köln

MARTIN LAUTERBACH Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Nürnberg

DAVID LINSE Leiter Fachbereich „Internationales und Integration“, Stadt Mannheim

BARBARA MEYER Leiterin des Internationalen JugendKunst- und Kulturhauses Schlesische27, Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg, Berlin

Moderation:

N. N.

Veranstaltungspate:

ROLF GRASER Gründer und Geschäftsführer des Forums der Kulturen Stuttgart e.V., Mitgründer des Initiativkreises Bundesweiter Ratschlag Kulturelle Vielfalt, Stuttgart

FACHFORUM 6

Rassismuskritisches Empowerment und rassismuskritische Bildung in der postmigrantischen Gesellschaft

Auf welchen Machtmechanismen und Gedankenmustern basieren Rassifizierung und Diskriminierung? Wie wirkt sich struktureller und institutioneller Rassismus (insbesondere im Bildungsbereich) auf Selbstwahrnehmung und Entwicklungschancen der Ausgegrenzten, Diskriminierten und Rassifizierten aus? Welche Gegenstrategien sind sinnvoll und wirksam?

Unterschiedliche Ansätze der Rassismusforschung und mögliche Strategien in der Bekämpfung rassistischer und diskriminierender Machtstrukturen werden vorgestellt und diskutiert. Die Relevanz einer kritischen (Selbst)wahrnehmung von „Weißsein“ (Critical Whiteness) sowie Methoden des soziologischen und psychologischen Empowerments von „People of Color“ werden vorgestellt und diskutiert, aber auch den Gefahren einer selbstethnisierenden Community-Fixierung das Konzept von Diversity und umfassender gesamtgesellschaftlicher Teilhabe gegenübergestellt.

Es referieren und diskutieren:

MODUPE LAJA Arbeitskreis Panafricanismus München e.V. und „Netzwerk gegen Rassismus an Schulen“, München

TOAN NGUYEN Bildungswerkstatt Migration und Gesellschaft e.V., Berlin

PROF. DR. NIVEDITA PRASAD Alice Salomon Hochschule, Berlin

DR. RIEM SPIELHAUS Erlanger Zentrum für Islam und Recht in Europa, Erlangen

DR. AZADEH SHARIFI Freie Kulturwissenschaftlerin, Berlin

DR. VASSILIS S. TSIANOS Institut für Soziologie der Universität Hamburg, Mitglied des Rates für Migration, Gründungsmitglied von Kanak Attak und des Netzwerkes „Kritische Migrations- und Grenzregimeforschung“, Hamburg

Moderation:

SAMMY KHAMIS Freier Journalist, Bayerischer Rundfunk, München

Veranstaltungspate:

DR. CASSANDRA ELLERBE-DÜCK CSR & Diversity Beauftragte bei der m:con-mannheim:congress GmbH in Mannheim, Fellow der Bayreuth Academy of Advanced African Studies in Bayreuth, Mitglied des DFG-Forschungsprojektes Black Diaspora & Germany und Vorstandsmitglied von Eine Welt der Vielfalt e.V. Berlin, Mannheim

18:00



Musikalischer Ausklang im Foyer mit Mumuvitch Disko Orkestar

Mumuvitch Disko Orkestar besteht aus elf eigenwilligen Charakteren, die sich lieben, streiten, ergänzen, abstoßen. Eine aussterbende Spezies, eine echte großbesetzte Band, deren Klang handgemacht, original, geschliffen und geschmiedet ist.

Ihre Live-Shows sind mehr als ein Spektakel und ein Tanzfest. Auf der Bühne bündeln sie ihre Kräfte und verschmelzen zu einem gewaltigem Klangkörper aus Spielfreude und musikalischem Wahnsinn.

Mit Phantasie, Liebe und handwerklichem Geschick lässt das Orkestar eine Musik entstehen, die zwischen Hip Hop, PunkRock, BalkanBeats und Ska seinesgleichen sucht. Der Zuhörer driftet gemeinsam mit den Musikern durch eine Welt voller Gegensätze – zwischen Ironie und bitterem Ernst, Kopfkino und Körperklaus, Meditation und Synapsencrash.

FAKULTATIVE ABENDVERANSTALTUNGEN

19:30



„Hoffnung auf größeres Wohlbehagen“

Die Kurpfalz ist traditionell von Migration geprägt – war Mannheim zum Beispiel im 16. und 17. Jahrhundert Zufluchtsort vieler Glaubensflüchtlinge, so verließen auch mehrere hunderttausend Pfälzer und Odenwälder vom 17. bis 19. Jahrhundert ihre Heimat. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts erlebte ganz Deutschland seine große Welle der Arbeitsimmigration: Millionen „Gastarbeiter“, hauptsächlich aus Süd- und Südosteuropa, kamen mit „tanta fame e buona volontà“, wie Antonio Giorgio Daniela singt – mit viel Hunger und gewillt, in Deutschland ihr Glück zu machen.

Im 21. Jahrhundert migriert die globalisierte Weltgemeinschaft mehr denn je und in alle Richtungen. Religiöse, soziale, ökonomische, politische und persönliche Gründe veranlassen Menschen nach wie vor, ihre Heimat zu verlassen, um anderswo die Hoffnung auf ein besseres Leben zu verwirklichen. Hausregisseur Dominic Friedel untersucht in dieser Produktion, was dabei über die Jahrhunderte gleich geblieben ist und was sich verändert hat. Als Grundlage dienen ihm dabei historische Auswandererbriefe, die CD „Songs of Gastarbeiter“ und die Geschichten der Mannheimer Migrationserfahrungen.

INSZENIERUNG Dominic Friedel

AUSSTATTUNG Linda Johnke

ORT Studio Werkhaus, Mozartstr. 11

PREIS 15 €, ermäßigt 9 €

ANMELDUNG Anmeldung erforderlich, Reservierung unter nationaltheater.kasse@mannheim.de, telefonisch: 0621/1680-150

19:30



König Hamed und das furchtlose Mädchen

Eine Deutsch-Arabische Frühlingsgeschichte

Der mächtige König Hamed bin Bathara hat aus Zorn auf seine Frau alle Frauen aus seinem Land verbannt. Allein seine Mutter darf noch an seinem Hof leben. Die furchtlose Sherifa, Königstochter in seinem Nachbarreich, will sich dieses Land ohne Frauen ansehen. Sie besucht als Prinz Sherif verkleidet das Männerland, auch wenn das für sie bei Todesstrafe verboten ist. König Hamed bin Bathara misstraut dem einnehmenden Wesen des jungen Gastes. Wie kann er das wahre Geschlecht von Sherif herausfinden? Mit drei Aufgaben versucht er, seinem Gast auf die Schliche zu kommen. Überraschend vertraut kommen uns die Definitionen von Männlichkeit und Weiblichkeit in dieser arabischen Welt vor.

„König Hamed und das furchtlose Mädchen“ befragt mit Spaß und Spannung typisch weibliche und typisch männliche Verhaltensmuster.

Die Produktion entstand in Kontext der deutsch-ägyptischen Kooperation „Mit den Augen der Anderen“ von I-act im Teatro Alexandria, Ägypten und Schnawwl. Im Zentrum dieser einjährigen Kooperation standen zwei Inszenierungen, die das Thema „Freiheit“ untersuchten. Jeweils eine Geschichte aus dem Kulturgut des Partnerlandes erarbeitete ein Ensemble für sein heimisches Publikum.

INSZENIERUNG Andrea Gronemeyer

ES SPIELEN Peter Hinz, Cedric Pintarelli, Uwe Topmann

ORT Schnawwl, Theater für junges Publikum am Nationaltheater Mannheim (NTM), Brückenstr. 2

PREIS 6 €

ANMELDUNG Anmeldung erforderlich, Reservierung unter schnawwl@mannheim.de, telefonisch: 0621/1680-302

7.10.2014

20:00



33 Bogen und ein Teehaus – Geschichte einer Pilgerin aus Isfahan

Lesung mit Live Illustration von Mehrnouch und Mehrdad Zaeri-Esfahani

Die Flucht aus dem Iran der 80er-Jahre führt die sechsköpfige Familie Zaeri-Esfahani über die Türkei nach Deutschland. Nach einer langen Reise finden sie am ersten Weihnachtsfeiertag leergefegte Berliner Straßen vor und einen einzigen Taxifahrer. Mit großer poetischer Kraft erzählt die Autorin Mehrnouch Zaeri-Esfahani aus der Perspektive eines Kindes in ihrem gleichnamigen Buch von den schrecklichen und traurigen, aber auch den schönen, glücklichen und immer wieder ungemein lustigen Erlebnissen aus der Zeit in ihrer Heimat, der Zeit der Flucht und ihres Ankommens in Deutschland. Mehrdad, der Bruder der Autorin, Illustrator und Performance-Künstler, untermalt den Text mit Illustrationen, die während der Lesung live entstehen und lebendig werden.

LESUNG Mehrnouch Zaeri-Esfahani

ILLUSTRATION Mehrdad Zaeri-Esfahani

ORT Stadtgalerie Mannheim, S 4, 17

PREIS kostenfrei

ANMELDUNG Anmeldung erforderlich, Reservierung unter mail@stadtgalerie-mannheim.de

20:00



BITTER, BITTER, BITTER!

Ein X-Nationen-Hochzeitsfest von Maja Das Gupta
Auftragswerk für das TiG7

Hochzeit! Der wichtigste Tag im Leben! Oder nicht? Während Canan, die Braut, sich diese Frage stellt, fragt sich ihre türkische Großmutter ganz andere Dinge: Passt dieser Russe Alexander, der ihrer Enkelin in Wien begegnet ist – passt er wirklich zur Familie? Bringt das am Ende sogar Unglück? Sollte man diese Hochzeit boykottieren? Am besten, gar nicht hingehen! Die Großmutter verschwindet – und nicht nur sie: Wer hat die Ringe gesehen?

Werden Canan und Alexander es schaffen, allen Hindernissen zum Trotz den Bund fürs Leben zu schließen?

INSZENIERUNG Pascal Wieandt

DRAMATURGIE Inka Neubert

MUSIK Daniel Kauer (Mumuvitch Disko Orkestar)

AUSSTATTUNG Marcela Snaselova

Mit dem TiG7-Ensemble und Gästen

ORT Theaterhaus TiG7, G 7, 4b

PREIS kostenfrei

ANMELDUNG Anmeldung erforderlich, Reservierung unter mail@tig7.de, telefonisch: 0621-154973



7.10.2014

Mittwoch, 8.10.2014
CONGRESS CENTER ROSENGARTEN M:CON



„Erhöhtes Verkehrsaufkommen“, Installation der Reiss-Engelhorn-Museen, Mannheim, 2008, Konzept: Atelier Kontrast, Heidelberg, © Alessandro Tortora

9:00

Wake Up Call

Marion Feichter, Popakademie Baden-Württemberg, Mannheim

HEIMATEN LERNEN?

Kulturelle Bildung leistet einen wesentlichen Beitrag zur Interkulturellen Öffnung von Bildungsinstitutionen. Ausgewählte Best Practice Beispiele zeigen unterschiedliche Strategien, Konzepte und Herangehensweisen innerhalb und außerhalb der Schule.

ANNA FAROQHI Filmautorin und Zeichnerin, Berlin

FRANZ JENTSCHKE Direktor der Gesamtschule Bremen-Ost, Bremen

ANNE RICHTER Dramaturgin und stellvertretende Intendantin am Kinder- und Jugendtheater Schnawwl, Nationaltheater Mannheim

10:00

Stärken nutzen statt Schwächen ausgleichen

Zahlreiche Ansätze zum Umgang mit Heterogenität und Differenz betrachten den Faktor Migration nicht mehr in einem defizitorientierten Zusammenhang, sondern richten ihren Fokus auf Potenziale wie Bilingualität und transkulturelle Kompetenz junger Menschen. Diese Potenziale werden als gesellschaftlich relevante und zukunftsweisende Ressourcen verstanden. Prof. Dr. Havva Engin zeigt auf, welche Anpassungsleistungen Bildungsakteure vollbringen müssen, um der sprachlich-kulturellen Vielfalt gerecht zu werden.

10:30

NEUE HEIMATEN BILDEN

Das multiperspektivisch besetzte Podium erörtert, welche Akteure mit welchen konkreten Maßnahmen zur Interkulturellen Öffnung des Bildungssystems beitragen können: Was können Land und Kommune tun, um Bildungsinstitutionen auf dem Weg der Interkulturellen Öffnung zu unterstützen? Was kann mit Mitteln der Kunst erreicht werden? Welchen Handlungsspielraum hat beispielsweise eine Schule selbst? Und wie können sich Eltern mit und ohne Zuwanderungsgeschichte als aktiv mitgestaltende Partner einbringen?

Es diskutieren:

PROF. DR. HAVVA ENGIN Professorin für Allgemeine Pädagogik / Interkulturelle Pädagogik an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und Leiterin des Heidelberger Zentrums für Migrationsforschung und Transkulturelle Pädagogik

DR. ULRIKE FREUNDLIEB Bürgermeisterin der Stadt Mannheim

FRANZ JENTSCHKE Direktor der Gesamtschule Bremen-Ost

HELMUT KEHLENBECK Oberschulrat, Bildungsbehörde Bremen

BARBARA MEYER Leiterin des Internationalen JugendKunst- und Kulturhauses Schlesische27, Berlin

MARIA RINGLER Referentin für „Interkulturelle Beratung und Bildung“, Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e. V., Frankfurt

Moderation:

PRIYA BATHE Mitglied Neue Deutsche Medienmacher e. V., Köln

Veranstaltungspate:

BETINA HURTIĆ Fachbereich Bildung, Stadt Mannheim

STEFANIE RIHM Kulturstadt, Stadt Mannheim

FAKULTATIVES NACHMITTAGSPROGRAMM

HEIMATEN ERKUNDEN

14:00

PREIS kostenfrei für Kongressteilnehmer

ANMELDUNG erfolgte verbindlich bei der Kongressanmeldung, Teilnehmerzahl begrenzt

Stadtteilexkursion in den Jungbusch

Neubürger kommen im Stadtteil Jungbusch an, wenn sie Mannheim zu ihrer neuen Heimat machen möchten. Aus dem Mix der Kulturen unterschiedlicher Migrationswellen ist ein lebendiger von kultureller Vielfalt geprägter Stadtteil geworden. Unter dem Vorzeichen von Kunst und Kreativität werden beim Rundgang exemplarisch einzelne Einrichtungen und Projekte vorgestellt.

TREFFPUNKT Ecke Luisenring / Jungbuschstraße

Stadtteilexkursion in die Neckarstadt-West

Die Neckarstadt-West ist ein innenstadtnaher Stadtteil mit gründerzeitlicher Bausubstanz. Er verfügt von allen Stadtteilen in Mannheim über den höchsten Anteil an Bewohnern mit Migrationsbiografien (65%) und ist in jüngster Zeit durch hohen Zuzug aus Südosteuropa geprägt. Beim Rundgang durch den Stadtteil, der sich immer stärker zu einem jungen Kreativquartier entwickelt, werden exemplarische Einrichtungen und Projekte aus den Bereichen Kunst, Soziokultur, lokale Ökonomie, Bildung und Städtebau vorgestellt.

TREFFPUNKT Alter Messplatz, Wassergarten

Stadtteilexkursion zur Vielfalt der Religionen in Mannheim

Die Mannheimer Innenstadt ist geprägt von einem Klima der Toleranz und einer Vielfalt von Glaubensgemeinschaften, die in ihren Institutionen und Gotteshäusern einen aktiven interreligiösen Dialog pflegen. Im Rahmen des Rundgangs werden die Citykirche Konkordien, das Haus der katholischen Kirche, das Jüdische Gemeindezentrum mit der Synagoge sowie die Yavuz-Sultan-Selim-Moschee von Vertretern der jeweiligen Religionsgemeinschaften vorgestellt. Abschließend besteht die Möglichkeit zum vertiefenden Gespräch über die Bedeutung des intensiv geführten interreligiösen Dialogs für die Entwicklung der Mannheimer Stadtgesellschaft.

TREFFPUNKT Marktplatzbrunnen G 1

FÜHRUNG DURCH DIE AUSSTELLUNGEN

14:00

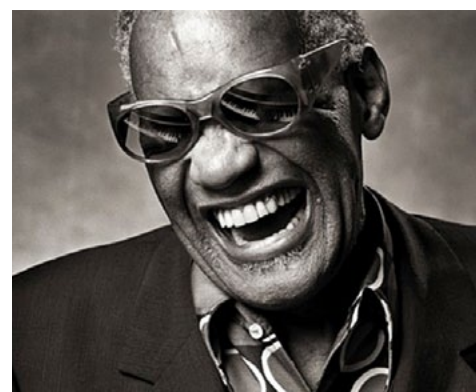
PREIS 4 €, Mindestgröße: 10 Personen

ANMELDUNG erfolgte verbindlich bei der Kongressanmeldung

Norman Seeff: The Look of Sound

Liebhaber der Fotografie und Rock'n'Roll-Enthusiasten können sich auf eine spektakuläre Präsentation freuen. ZEPHYR – Raum für Fotografie der Reiss-Engelhorn-Museen zeigt mit „The Look of Sound“ erstmals in Europa eine Ausstellung mit 200 Aufnahmen des berühmten Fotografen Norman Seeff. Während der Fotoshootings, die er häufig filmen ließ, fragte er die Porträtierten stets, was ihnen Kreativität bedeutete. Aus diesen Gesprächen entstand in zahllosen Filmrollen ein einzigartiges filmisches Dokument, von dem Auszüge auf 20 Monitoren in der Ausstellung zu sehen sein werden.

ORT ZEPHYR – Raum für Fotografie, C4, 9



MusikWelten

Die Ausstellung „MusikWelten“ stellt die Musik als Menschheitsphänomen vor. An Musikinstrumenten von allen Kontinenten und aus verschiedenen Epochen zeigt die umfassende Gesamtschau, wie die Klänge der Musik tiefgehende Verbindungen zwischen Natur, Mensch, Geistern und Gottheit hervorbringen. Sie geht darauf ein, wie die Musik in besonderer Weise eingeschlossene Gemeinschaften prägt und formt, so beispielsweise sakrale Gemeinschaften, höfische Gesellschaften afrikanischer, asiatischer oder europäischer Kulturen oder die modernen Jünger von Rock und Pop.

ORT Reiss-Engelhorn-Museen, C4, 9



Sonderformate zum Kongress

europa_morgen_land – extra

Am Vorabend des 5. Bundesfachkongresses Interkultur findet eine Extraveranstaltung der langjährigen Lesereihe mit neuester deutschsprachiger Literatur statt. Sudabeh Mohafez, Feridun Zaimoğlu und Abbas Khider lesen aus ihren Werken. Anschließend moderiert Claudia Kramatschek (freie Literaturkritikerin) ein Gespräch mit den Autoren, Prof. Dr. Anthonya Visser (Literaturwissenschaftlerin, Universität Leiden) und Dirk Knipphals (Literaturkritiker, taz) über multikulturelle und -linguale Einflüsse auf literarische Ästhetik, den Umgang mit Sprache und künstlerisches Schaffen. Das Publikum ist eingeladen mitzudiskutieren.

MODERATION Claudia Kramatschek, freischaffende Literaturkritikerin und Kulturjournalistin, Berlin

VERANSTALTER Kulturamt Mannheim und Kulturbüro Ludwigshafen in Kooperation mit Kultur Rhein-Neckar e.V. und KulturQuer QuerKultur Rhein-Neckar e.V.

ZEIT Sonntag, 5.10.14, 17:00 Uhr

ORT Alte Feuerwache Mannheim

PREIS 8 €, ermäßigt 6 €

ANMELDUNG nur Abendkasse oder Reservierung unter info@kulturrheinneckar.de oder gisela.kerntke@freenet.de

Ausstellung „Through my Eyes“



Der aus Lagos stammende nigerianische Dokumentar-fotograf Aderemi Adegbite benutzt die Fotografie als Werkzeug, um sich selbst, seine unmittelbare Umgebung und seine Gesellschaft kritisch zu reflektieren.

Während eines zweiwöchigen Aufenthaltes in Mannheim hat er einen ganz persönlichen Blick auf den Stadtteil Neckarstadt-West geworfen. Seine hier entstandenen Arbeiten werden in einer eigens für den

5. Bundesfachkongress Interkultur zusammengestellten Ausstellung erstmals im Mannheimer Rosengarten präsentiert.

Aderemi Adegbite fotografische und auch Videoarbeiten wurden unter anderem in Nigeria, Ägypten, Amsterdam und London ausgestellt. Organisationen wie OneMinute Stiftung oder die Heinrich-Böll-Stiftung haben bei ihm bereits Arbeiten in Auftrag gegeben. Seine Fotografien werden weltweit in verschiedenen Zeitschriften und Zeitungen veröffentlicht, unter anderem im Amnesty International Magazin.

ORT Kongress Center Rosengarten, m:con

BLOG GUSTAV

www.heimaten-bewegen.de

GUSTAV ist ein langfristig angelegtes Projekt, das Jugendliche und junge Erwachsene zu eigenständigen Akteuren in der regionalen Kulturlandschaft macht. Und zwar auf eine Art und Weise, wie sie im städtischen Kulturleben noch nicht existiert.

GUSTAV ist ein kultureller Perspektivenwechsel, eine Mischung aus Sehschule und journalistischer Schreibwerkstatt, die ausgehend von themenbezogenen Workshops zu einem kontinuierlich arbeitenden Schreibkollektiv ausgebaut und so zu einer eigenen Stimme in der lokalen Medienlandschaft wird. Wenn es um Nachwuchsförderung im Kultursegment geht, sollte neben der Förderung Kunstschaffender auch eine Qualifizierung der so genannten „Gate Keeper“ stattfinden, die als Bindeglied zwischen Kultur und ihrem Publikum fungieren.

Bis Mitte Oktober untersucht GUSTAV auf dem Hei-maten bewegen-Blog die Mannheimer Kultur- und Stadtlandschaft auf ihre interkulturelle Vielfalt.

JOURNALISTEN Lilly Blaettner, Jacob Benz, Fabian Burstein, Elena Grimbs, Carmen Henel, Tristan Ludwig, Daniela Maag, Bernd Mand, Daniela Steinbrenner, Yannik Wielinger

Akteure / Referenten

Sinem Altan

Komponistin und Pianistin. (Klassische) Musikalische Ausbildung in Berlin (UdK, Hanns Eisler) und Freiburg; Auseinandersetzung mit türkischer Musiktradition erst während des Studiums und danach. Teil des „Trio Olivinn“. Komposition des Konzerts für Bağlama und Orchester (2013), Kinderoper, Kammermusik. Zusammenarbeit mit der Neuköllner Oper, dem Ballhaus Naunynstraße, Atze Musiktheater, Bühnenmusik für „Der Kirschgarten“ (Gorki-Theater).

Klaus Jürgen Ammer

Jahrgang 1966, Magister-Studium der Angewandten Kulturwissenschaften an der Universität Lüneburg. Er arbeitet seit 1998 für die Stadt Mannheim und war dort zunächst im Bereich Umweltberatung / Agenda21-Büro tätig, den er ab 2001 leitete. 2007 erfolgte der Wechsel ins Dezernatsbüro IV, um dort u.a. die Themen Bürgerbeteiligung, Radverkehr, Konversion und Bundesgartenschau 2023 für das Dezernat IV – Bauen, Planung, Verkehr und Sport zu betreuen. Seit Oktober 2013 leitet er das Projektteam „Konversion“ beim Fachbereich Stadtplanung.

Priya Bathe

ist Veranstaltungsmoderatorin und Rundfunkredakteurin bei öffentlich-rechtlichen Sendern. Ihr Fachgebiet ist die politische Steuerung von Migrationsprozessen sowie Bildungspolitik in Deutschland. Studium der Betriebswirtschaft, Politik, Journalistik und Sprachen des neuzeitlichen Indiens. Sie ist Mitglied der Neuen Deutschen Medienmacher e.V.

Kirsten Batzler

Jahrgang 1968, Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Mannheim, Studium der Verwaltungswissenschaften an der FH Kehl. Arbeitet seit 1994 für die Stadt Mannheim und leitet seit 2013 die Geschäftsstelle Kulturelle Stadtentwicklung.

Natalie Bayer M.A.

studierte europäische Ethnologie und Kunstgeschichte. Sie ist Kulturwissenschaftlerin und wissenschaftlich sowie kuratorisch als Migrations- und Repräsentationsforscherin tätig. Mitglied bei „kritnet – Netzwerk Kritische Migrations- und Grenzregimeforschung“. Zurzeit arbeitet Sie an ihrer Promotion zum Migrationsdiskurs im Museumsfeld.

PD Dr. Ulrich Bielefeld

Soziologe, Dr.phil., seit 1988 am Hamburger Institut für Sozialforschung und Privatdozent am Institut für Soziologie der TU Darmstadt. Themenschwerpunkte: Kollektivität und politische Soziologie, Mehrheiten und Minderheiten, Migration und Rassismus.

Prof. Dr. Susanne Binas-Preisendörfer

lehrt und forscht seit 2005 als Professorin für Musik und Medien an der Universität Oldenburg, Schwerpunkte: Theorie und Geschichte mediatisierter Musik- bzw. Kulturformen, Musik und Globalisierung, Transkulturalität, Musik- und Kreativwirtschaft, Jugendkulturen und populäre Musik, Kultur- und Musikpolitik.

Wolfgang Biller

studierte Romanistik, Germanistik und Theaterwissenschaft, danach Ausbildung zum Regisseur für Schauspiel; Inszenierungen am Nationaltheater Mannheim, Badischen Staatstheater Karlsruhe und an verschiedenen Freien Bühnen. 1991 Wechsel in die Kommunale Kulturarbeit mit Arbeitsschwerpunkten in den Bereichen Stadtteilkulturarbeit, Interkulturelle Kulturarbeit, Regionale Kulturkooperation, Bürgerbeteiligung, Stadtentwicklung und Verwaltungsmodernisierung. Heute stellvertretender Leiter des Kulturamts der Stadt Mannheim.

Kevin Borchers

ist Dipl.-Geograf. Seit 2013 arbeitet er als Projektleiter bei der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) der Engagement Global gGmbH und berät Kommunen, Migrantenorganisationen und Eine-Welt-Vereine hinsichtlich deren Vernetzung im Bereich der kommunalen Entwicklungspolitik.

Prof. Udo Dahmen

studierte klassisches Schlagzeug an der Hochschule für Musik Köln und Aachen sowie Drumset bei Dante Agostini in Paris. Er war Dozent und leitete den Kontaktstudiengang Populärmusik an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg von 1983–2003. Er war vor seiner Tätigkeit als künstlerischer Direktor und Geschäftsführer der Popakademie Baden-Württemberg in Mannheim professioneller Schlagzeuger. Zudem ist er seit 1995 Präsident des europäischen Schlagzeugerverbandes „Percussion Creativ e.V.“ und seit 2003 Vizepräsident des Deutschen Musikrates.

Emanuela Danielewicz

geb. 1971 in Polen, aufgewachsen in Westberlin, studierte Kunstgeschichte an der TU Berlin und Kommunikationsdesign an der Universität Essen. Seit 20 Jahren ist sie als Fotografin tätig. Ihre Schwerpunkte bilden Themen der Selbstdarstellung, Reportage und das Porträt.

Anna Barbara Dell

studierte Soziologie, Entwicklungsökonomie, Ethnologie und Pädagogik an der Universität Heidelberg und arbeitete in Institutionen der Erwachsenenbildung. Im Rahmen eines Modellprojektes des Bundesministeriums für Arbeit und Sozialordnung war sie zehn Jahre im Arbeits- und Gesundheitsschutz und als Organisationsberaterin tätig. Seit sechs Jahren ist sie im Vorstand des Vereins KulturQuer QuerKultur Rhein-Neckar e.V. ehrenamtlich aktiv.

Dr. Christopher Dell

ist Theoretiker, Musiker und Komponist. Sein Forschungsinteresse gilt Praxen und Organisationsverläufen der zeitgenössischen Stadt. Er ist Gründer und Leiter des Instituts für Improvisationstechnologie in Berlin.

AKTEURE / REFERENTEN

Mario Di Carlo

wurde als Sohn italienischer Einwanderer 1970 in Mannheim geboren, wuchs zweisprachig auf, studierte Politische Wissenschaft, Italianistik und Medien- und Kommunikationswissenschaft an der Universität Mannheim und Regie an der Dokumentarfilmschule ZeLiG in Bozen. Er ist Dokumentarfilmer, Medienpädagoge und Mitglied des Migrationsbeirates der Stadt Mannheim.

Dr. Cassandra Ellerbe-Dück

ist promovierte Anthropologin. Sie arbeitete in mehreren EU-Forschungsprojekten und war Post Doc Fellow an der Universität Southampton, Großbritannien von 2007–2010. Zurzeit ist sie CSR & Diversity Beauftragte bei der m:con-mannheim:congress GmbH in Mannheim, Diversity Trainerin, Fellow der Bayreuth Academy of Advanced African Studies, Mitglied des DFG-Forschungsprojektes Black Diaspora & Germany und Vorstandsmitglied von Eine Welt der Vielfalt Berlin e.V.

Prof. Dr. Havva Engin M.A.

ist Professorin an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und Leiterin des Heidelberger Zentrums für Migrationsforschung und Transkulturelle Pädagogik. Schwerpunkte sind u. a. inter-/transkulturelle Bildungskonzepte und transkulturelles Lehren und Lernen sowie kindlicher Spracherwerb unter Migrationsbedingungen.

Hüseyin Ertuğ

engagiert sich seit Anfang der 1990er-Jahre bei „Die Unmündigen e.V.“, einer MigrantInnenselbstorganisation der zweiten und dritten Generation, die aus einer rassismuskritischen Perspektive im Themenkomplex Migration aktiv ist. (Projektauswahl: „Das Fest des deutschen Mitbürgers“ (Politikabarett), „deutschland – wäre meine richtige heimat...“ (Dokumentarfilm), „gesternjahre“ und „mannheimjahre“ (Fotoausstellungen), „Alle Wege führen nach Mannheim“ (Oral-History-Projekt).

Viviane de Farias

ist Vokalistin aus Brasilien und vereint Elemente aus Jazz, Klassik und Samba. Sie tritt bei den verschiedensten interdisziplinären Kunst-Projekten auf. Aufführungen in den Bereichen der Barockmusik über Opern und Jazz bis hin zu experimenteller Musik.

Anna Faroghi

ist Filmautorin und Zeichnerin und unterrichtet Videopraxis an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin. Sie erarbeitet mit Haim Peretz Comics und Filme an Berliner Schulen und Museen.

Katarina Frankovic

wurde 1983 in Sarajevo/Bosnien und Herzegowina geboren. Studium der Politikwissenschaft und Osteuropastudien in Regensburg, München, Odessa/Ukraine und Aberdeen/Schottland. Aktuell arbeitet sie im DGB-Projekt Faire Mobilität als Beraterin osteuropäischer mobiler Beschäftigter.

Dr. Ulrike Freundlieb

ist Bürgermeisterin für Bildung, Jugend und Gesundheit der Stadt Mannheim. Auf ihre Initiative hin erarbeitet die Verwaltung ausgehend von den Ergebnissen des Mannheimer Bildungsberichts den Entwicklungsplan „Bildung und Integration“.

Elmira Ghafoori

seit 2010 in Deutschland, studiert Soziale Arbeit an der HAW Hamburg, spricht Deutsch, Englisch, Persisch. Neben ihrer Arbeit als Performerin bei Hajusom e.V. engagiert sie sich bei PRO ASYL. Ihre Frauenporträts werden in ersten eigenen Ausstellungen gezeigt.

Rolf Graser

geb. 1954 in Stuttgart, gelernter Verlagsbuchhändler, war über 20 Jahre lang im Kosmos Verlag tätig und ist seit Gründung des Forums der Kulturen Stuttgart e.V. im Mai 1998 dessen Geschäftsführer. Ehrenamtlich ist er seit 34 Jahren Vorsitzender des soziokulturellen Zentrums „Laboratorium“ in Stuttgart und dort auch heute noch aktiv. Zudem ist er Mitgründer des Initiativkreises Bundesweiter Ratschlag Kulturelle Vielfalt, der den Bundesfachkongress Interkultur seit 2006 maßgeblich ausrichtet.

Kübra Gümüşay

ist freie Journalistin, Bloggerin und Social Media Beraterin an der Universität Oxford. Sie referiert und schreibt über die Themen Feminismus, Rassismus, Islam, Politik und Social Media. Sie ist Mitbegründerin des 2010 gegründeten „Zahnräder e.V.“, ein Netzwerk für Social Entrepreneurship sowie 2013 des Hashtags „#SchauHin“ gegen Alltagsrassismus. Aktuell ist sie Botschafterin der Antidiskriminierungsstelle des Bundes gegen Rassismus.

Güven Günaltay

konzipierte und realisierte nach der Ausbildung zum Produkt- / Industriedesigner die Ausstellung „Turkish Delight“ im Islamischen Museum (Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz). Er war Projektkoordinator bei den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden des Projekts „Türkische Cammer“ und ist jetzt Mitarbeiter des Museums für Islamische Kunst, dort Leiter des Pilotprojekts Kulturgeschichten. Außerdem ist er Lehrbeauftragter an der Bahçeşehir Universität, Istanbul.

Nicole Hoffmann

Jahrgang 1977, Studium der Germanistik und Ethnologie an der Ruprecht-Karls-Universität in Heidelberg. Seit 2011 ist sie für die Stadt Mannheim tätig und arbeitet dort seit 2013 in der Geschäftsstelle Kulturelle Stadtentwicklung.

PD Dr. Uwe Hunger

ist Privatdozent am Institut für Politikwissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und Fellow am Forschungskolleg der Universität Siegen. Er schreibt über das Thema Migration und Integration in Deutschland im internationalen Vergleich und leitete Forschungsprojekte zum Thema Migration und Integration.

AKTEURE / REFERENTEN

Çağla İlk

ist Architektin, Kulturproduzentin, Kuratorin und arbeitet an interdisziplinären Projekten im Kontext von Kunst, Urbanistik und Architektur in Deutschland und der Türkei. Sie arbeitet im Ballhaus Naunynstraße und im Gorki-Theater und ist im Vorstand der nGbK und im Rat für die Künste Berlin.

Franz Jentschke

ist Direktor der Gesamtschule Bremen-Ost, die mit mehreren namhaften Bremer Kultureinrichtungen Partnerschaften eingegangen ist. Sein besonderes Interesse liegt in der Förderung schulischer Autonomie. Er engagiert sich in verschiedenen Stadtteilarbeitsgruppen und Kultureinrichtungen.

Tina Jerman

ist Geschäftsführerin der EXILE-Kulturkoordination e.V. Essen, einer Agentur für interkulturelle und internationale Kunst- und Kulturprojekte. Sie vertritt als Fachkoordinatorin für Kultur und Entwicklung die Interessen von Menschen aus anderen Kulturen und ist Lehrbeauftragte an der Universität in Düsseldorf.

Timo Kaabi-Linke

ist Schriftsteller, Kunstkritiker und Kurator und beschäftigt sich mit dingtheoretischen Themen und pragmatischen Ansätzen einer auf Menschen, Dinge und Sachen verteilten Sinnkonstruktion. Timo Kaabi-Linke ist Mitbegründer von Carthage Contemporary.

Bernd Kasperek

ist Gründungsmitglied des „krinet-Netzwerk für kritische Migrations- und Grenzregimeforschung“, im Vorstand der Forschungsassoziation „bordermonitoring.eu“ sowie Mitglied der Redaktion des Online-Journals movements und im Bereich der politischen Flüchtlingssolidarität aktiv.

Helmut Kehlenbeck

ist seit 2006 als Oberschulrat bei der Senatorin für Bildung und Wissenschaft Bremen und als Referent für den interkulturellen Bereich und Sonderpädagogik zuständig. Er war jahrelang in der Schulaufsicht tätig und ist seit vier Jahren Berichterstatte für Migrationsfragen für das Sekretariat der Kultusministerkonferenz (KMK).

Sammy Khamis

ist freier Journalist, vor allem für die Hörfunkprogramme des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Nach dem Studium der Kultur- und Politikwissenschaften in München berichtete er über den Wandel im Nahen Osten und über interkulturelle Phänomene in Deutschland. In diesem Jahr befasste sich Khamis unter anderem mit der Debatte um Rassismus an deutschen Theatern, aber auch mit Anti-Islam Debatten und den Entwicklungen in der rechtsradikalen Szene.

Abbas Khider

wurde 1973 in Bagdad geboren und schon mit 19 Jahren wegen seiner politischen Aktivitäten verhaftet. Nach seiner Entlassung floh er 1996 aus dem Irak und hielt sich als „illegaler“ Flüchtling in verschiedenen Ländern auf. Seit 2000 in Deutschland, studierte Literatur und Philosophie in München und Potsdam. Seine Romane „Der falsche Inder“ 2008 und „Die Orangen des Präsidenten“ 2011 wurden mehrfach ausgezeichnet. Im Februar 2013 erschien sein dritter Roman „Brief in die Auberginenrepublik“. Zurzeit lebt Abbas Khider in Berlin.

Johannes Kieffer

ist Mitbegründer der Orientalischen Musikakademie Mannheim und für Konzeption und Management zahlreicher Integrations- und Kulturprojekte verantwortlich. Als selbstständiger Kaufmann im Musikfachhandel hat er durch Veranstaltungen und Workshops immer wieder interkulturelle Impulse gesetzt.

Prof. Bernd Kniess (Dipl.-Ing. Arch.)

ist seit 2008 Professor für Urban Design an der HCU Hamburg, wo er den interdisziplinären Masterstudiengang Urban Design (UD) leitet. Zusammen mit Michael Koch und Christopher Dell initiierte er 2008 das Lehr- und Forschungsprojekt „Universität der Nachbarschaften“ (UdN), das er als Sprecher der Gruppe vertritt. Er gehört der Forschungsinitiative „Low-Budget-Urbanity“ an. Seit 2009 ist er Mitglied der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste.

Dr. Dorothea Kolland

war von 1978 bis 1981 Bildungsreferentin bei der BKJ und 1981–2012 Leiterin des Kulturamtes Berlin-Neukölln. Besonderer Arbeitsschwerpunkt: Stadtkultur in einer multiethnischen, prekären Kommune. Mitarbeit als Expertin in deutschen und europäischen Gremien, zahlreiche Publikationen.

Lale Konuk

ist als Koordinatorin, Vermittlerin und Vernetzerin für ein zweijähriges Pilotprojekt zur Integration von Zuwanderern und Zuwanderinnen aus Südosteuropa der Stadt Köln tätig. Das Projekt soll den EU-Bürgern aus Südosteuropa den Zugang zur Beschäftigung und zur sozialen Eingliederung in Deutschland erleichtern. Schwerpunkte des Projekts: Arbeitsmarkt und Integration, Alphabetisierung und Sprachvermittlung, Begegnung und Beratung. Lale Konuk hat jahrelange Erfahrung in interkultureller Arbeit in der Kölner Kunst- und Kulturszene.

Thomas Kraus

war zwischen 1999 und 2006 am Nationaltheater Mannheim u. a. Leiter der Internationalen Schillertage, künstlerischer Leiter des Werkhaus und stellvertretender Schauspielregisseur. Er war Initiator und künstlerischer Leiter des PAZZ – Performing Arts Festivals am Oldenburgischen Staatstheater. International sammelte er Erfahrungen etwa als Produzent von „Hamlet“ am Nationaltheater Korea. Seit Mai 2011 leitet Kraus das Kulturbüro der Metropolregion Rhein-Neckar GmbH.

AKTEURE / REFERENTEN

Dr. Ümit Koşan

ist Geschäftsführer des Verbundes sozialkultureller Migrantenvereine Dortmund e.V. (VMDO e.V.), Sprecher des Bundesverbandes-NeMO (Netzwerk von Migrantenorganisationen) und Lehrbeauftragter an der FH-Dortmund.

Dr. Sandra Kostner

ist Geschäftsführerin des Masterstudiengangs „Interkulturalität und Integration“ und Diversitätsbeauftragte an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd. Sie beschäftigt sich mit Fragen der der Interkulturellen Öffnung und Diversitätsorientierung von Organisationen in Forschung, Lehre und Praxis.

Reyhan Kulac

ist Diplom-Sozialpädagogin und Mitarbeiterin der Stelle für interkulturelle Arbeit und Soziales in München. Sie ist Expertin für interkulturelle Öffnung und Organisations- und Qualitätsentwicklung und Trainerin für Interkulturelle Verständigung und Öffnung.

Dr. Peter Kurz

geb. 1962 in Mannheim, studierte Jura in Mannheim. Er war von 1994 bis 1999 Richter am Verwaltungsgericht Karlsruhe. Von 1999 bis Juli 2007 war er Bürgermeister in Mannheim für Bildung, Kultur, Sport und Stadtmarketing, seit August 2007 Oberbürgermeister.

Modupe Laja

seit 2007 Vereinstätigkeit im Arbeitskreis Panafricanismus München e.V.: politische Interessensvertretung von Menschen afrikanischer Herkunft, Anti-Rassismus-/ Empowerment-Arbeit. Organisation von Bildungs- und Kulturveranstaltungen, Workshops und Vorträgen zu Themen wie Diskriminierung und Empowerment mit Schülern und Multiplikatoren und Vorträge als Referentin zu rassismuskritischen Themen. 2013 mitverantwortlich für die Vortragsreihe und das Ausstellungsprojekt „Decolonize München“.

Ines Lapucha M.A.

hat Kulturmanagement an der „WAM–Die Medienakademie“ in Dortmund und Cultural Policy and Management an der Sheffield Hallam University in Sheffield studiert. Danach arbeitete sie als Projektmanagerin in einer Stuttgarter Marketingagentur. Seit 2014 ist sie als Projektmanagerin für den 5. Bundesfachkongress Interkultur beim Mannheimer Kulturstadamt und betreut dort die Bereiche Projektkoordination, Marketing und Kommunikation sowie PR- und Öffentlichkeitsarbeit.

Martin Lauterbach

studierte Jura in Regensburg und Brüssel. Nach dem Referendariat von 2001 bis 2005 Referent in der Verfassungsabteilung des Bundesministeriums des Innern in Berlin, seit April 2005 im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge in Nürnberg. Seit Juli 2013 ist er Leiter des Referates „Grundsatzfragen der Integration, Geschäftsstelle Deutsche Islamkonferenz“.

Nicole Libnau

studierte Germanistik und Politikwissenschaften. Seit Ende 2013 ist sie am Kulturstadamt der Stadt Mannheim zuständige Projektleiterin für die Darstellenden Künste. Zuvor war sie am Nationaltheater Mannheim / Schnawwl als stellvertretende Direktorin beschäftigt. Dort organisierte sie zahlreiche Projekte mit internationaler und interkultureller Ausrichtung.

David Linse

hat Politikwissenschaften und Europäisches Management studiert. Sein Spezialgebiet sind die Auswirkungen des Europäischen Integrationsprozesses auf Städte und Gemeinden. Nach mehrjähriger Tätigkeit als Leiter des Europabüros der baden-württembergischen Kommunen in Brüssel ging er nach Mannheim, wo er zunächst die Leitung des Europabüros, später des neugegründeten Fachbereichs Internationales, Integration und Protokoll übernahm. In dieser Eigenschaft ist er auch Kovorsitzender der AG Zuwanderung aus Südosteuropa.

James Long

bildet gemeinsam mit Maiko Bae Yamamoto das künstlerische Leitungsteam der kanadischen Gruppe Theatre Replacement, deren Arbeiten national und international gezeigt werden. Als freiberuflicher Theatermacher und Lehrer arbeitet er in Kanada und in den USA. Studiert hat er an der School for the Contemporary Arts der Simon Fraser University (Burnaby).

Bernd Mand

Jahrgang 1978, studierte Kunstgeschichte und Geschichte in Heidelberg. Er lebt und arbeitet als freier Kulturjournalist und Autor in Mannheim. Neben langjähriger Erfahrung in der sozialen Jugendarbeit und der Leitung von Schreibwerkstätten mit Schülern und Studenten gründete er 2013 das kulturjournalistische Nachwuchsprojekt GUSTAV für Jugendliche und junge Erwachsene, das in Workshops und Schreibprojekten für den Bundesfachkongress Interkultur das (inter)kulturelle Leben in der Stadt journalistisch beobachtet und kritisch dokumentiert.

Jagoda Marinić

ist gebürtige Kroatin und deutsche Autorin und Kolumnistin. Mit ihrem Erstling „Eigentlich ein Heiratsantrag“ (2001) landete sie mit nur 23 Jahren einen großen Erfolg bei Kritik und Publikum. Für den Erzählband „Russische Bücher“ (2005) erhielt sie den Grimmelshausen-Förderpreis. Ihr Roman „Die Namenlose“ wurde vom Magazin „Der Spiegel“ zu den wichtigsten Neuerscheinungen des Jahres 2007 gezählt. Heute arbeitet sie in Heidelberg. Dort gründete sie 2012 das Interkulturelle Zentrum und das International Welcome Center. Bundesweit ist sie als Rednerin und Publizistin u. a. zu den Themen Integration, Willkommenskultur, Diversity und Interkultur tätig.

AKTEURE / REFERENTEN

Mekonnen Mesghena

leitet das Referat „Migration & Diversity“ der Heinrich-Böll-Stiftung. Er engagierte sich mehrere Jahre als Sprecher des „Dritte Welt Journalisten Netzes“ und hat in den 90er-Jahren „Media Watch Germany“ mitgegründet. Er ist Mitglied diverser europäischer Organisationen und Think Tanks. Zu den Themen deutsche und europäische Migrationspolitik, Flucht und Asyl, soziale Mobilität und Teilhabechancen, Diversitypolitik und Rassismus schreibt er regelmäßig, hält Vorträge und moderiert internationale Konferenzen.

Barbara Meyer

studierte in München Malerei an der Akademie der Bildenden Künste, später Kulturpädagogik an der Universität der Künste Berlin. Im Anschluss gründete sie die Projektfirma ShortArt und richtete offene Ateliers in Flüchtlingsunterkünften ein. Als Lehrbeauftragte unterrichtete sie am UdK-Institut für Kunst im Kontext. 2006 übernahm sie für den Rat für die Künste die Kampagnenleitung „Offensive kulturelle Bildung“ in Berlin und leitete bis 2009 den Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung. Heute ist sie Geschäftsführerin und künstlerische Leiterin des Internationalen JugendKunst- und Kulturhauses Schlesische27 in Berlin.

Tabea Michaelis M. Sc.

studierte Landschaftsarchitektur in Weihenstephan (D) und Rapperswil (CH). Nach einigen Jahren Berufstätigkeit als Landschaftsarchitektin war sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am IRAP (CH) an der Zwischennutzungsstudie „zone imaginaire“ beteiligt. 2012 Masterstudium in Urban Design an der HafenCity Universität Hamburg (HCU). Seit 2013 arbeitet sie in einem Basler Architekturbüro vorwiegend an der Planung und Umsetzung von partizipativen Gestaltungsprozessen.

Ilyes Mimouni

ist Student an der Hochschule Karlsruhe und wohnhaft in Mannheim. Seit sieben Jahren ist er aktives Mitglied der Theater- und Musikgruppe „Creative Factory“ des Gemeinschaftszentrums Jungbusch. Er ist Musiker, Songwriter und Musikproduzent. Seit 2009 ist er einer der vier verantwortlichen Vorstände der Jugendinitiative Jungbusch e.V.

Sudabeh Mohafez

ist in Teheran, Berlin und Lissabon und seit einigen Jahren in Baden-Württemberg heimisch. Nach einem Studium der Musik, Anglistik und Erziehungswissenschaften arbeitete sie viele Jahre lang im Bereich der Gewaltprävention und Krisenintervention. Ihr schriftstellerisches Werk wurde mit zahlreichen Literaturstipendien und Preisen sowie einer Poetikdozentur an der Hochschule RheinMain ausgezeichnet. 2014 war sie Writer in Residence an der University of Nottingham.

Giusi Nicolini

begann ihre politische Karriere in jungen Jahren mit dem Eintritt in die kommunistische Jugendbewegung. Seit über 25 Jahren engagiert sie sich für ihre Heimat Italien. Neben Umwelt- und Naturschutz ist ihr wichtigstes Anliegen der Kampf für eine menschenwürdige Behandlung von Flüchtlingen. Seit Mai 2012 ist sie Bürgermeisterin der italienischen Insel Lampedusa. Mit ihren Einsätzen für die Menschen vor Ort und die Flüchtlinge machte sie sich viele Feinde, trotzdem kämpft sie weiter. „Wir hoffen, dass sehr viele Migranten hier landen werden, dass es diesen Personen gelingt, unsere Küste zu erreichen. Denn für uns sind das keine Nummern, sondern Menschen.“

Toan Nguyen

ist Diplompädagoge und als Bildungsreferent und Moderator im Kontext von Antidiskriminierung, Diversity und Empowerment tätig. Er ist Mitbegründer der Bildungswerkstatt „Migration & Gesellschaft e.V.“ und des Instituts für Demokratieentwicklung sowie Lehrbeauftragter an verschiedenen Universitäten.

Vera Nkenyi Ayemle

1979 geboren in Kamerun. Vor 12 Jahren hat sie ihre Heimat für ihr neues Zuhause in Esslingen verlassen. Nach dem Studium der Sozialpädagogik an der HS Esslingen gründete sie den Verein Sompon Socialservice zur Stärkung und Förderung von Kindern, Jugendlichen und Familien mit Migrationshintergrund.

Maxi Obexer

war Max-Kade-Gastprofessorin für Drama am Dartmouth College in den USA und Gastprofessorin für Szenisches Schreiben an der Universität der Künste in Berlin; demnächst lehrt sie im Deutschen Literaturinstitut in Leipzig. Sie leitete Workshops für Dramatisches Schreiben mit dem Schwerpunkt postmigrantische Kontexte.

Bilkay Öney

geb. 1970, studierte an der Technischen Universität Berlin Betriebswirtschaftslehre und Medienberatung und machte ihren Abschluss zur Diplom-Kauffrau. Von 2006 bis 2011 war sie Abgeordnete in Berlin. Seit Mai 2011 ist sie Ministerin für Integration des Landes Baden-Württemberg.

Anne-Kathrin Ostrop

etablierte als Musiktheaterpädagogin den Bereich „Komische Oper 'Jung“ an der Komischen Oper Berlin. Sie moderiert die Kinder- und Jugendkonzerte auf der Bühne der Komischen Oper Berlin. Sie ist Gründungs- und Leitungsmittglied des Instituts für Szenische Interpretation von Musik und Theater und Jurymitglied des Wettbewerbs „Kinder zum Olymp!“ der Kulturstiftung der Länder.

AKTEURE / REFERENTEN

Halil Özet

geb. 1974, Filmemacher, ist Geschäftsführer der P.Y.P Film- & Fernsehproduktion, Gründer des Medienbunker Kollektivs, Gründungsmitglied des MEB e.V. Zu seinen erfolgreichsten Projekten gehört die bundesweit bekannte Imagekampagne „Made in Marxloh“.

Aydan Özoğuz

ist seit 2009 Mitglied des Deutschen Bundestages und seit 2011 stellvertretende Bundesvorsitzende der SPD. Sie wurde nach der Bundestagswahl 2013 zur Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration und zur Staatsministerin bei der Bundeskanzlerin ernannt.

Ben Pohl (M.Sc. Urban Design, Dipl.-Des.)

ist seit 2013 Mitarbeiter im Lehr- und Forschungsbereich Urban Design an der HCU Hamburg. Er arbeitet u. a. an performativen videografischen Methoden und zum interkulturellen Potenzial von gastronomischen Räumen.

Prof. Dr. Nivedita Prasad

hat an der FU Berlin Sozialpädagogik studiert und an der Carl von Ossietzky Universität in Oldenburg promoviert. Von 1997 bis 2013 war sie Projektkoordinatorin bei Ban Ying – einer Beratungs- und Koordinationsstelle gegen Menschenhandel. Seit 2010 leitet sie den Masterstudiengang „Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession“ in Berlin. 2012 wurde ihr der Anne-Klein-Frauenpreis der Heinrich Böll-Stiftung – für ihr Engagement gegen Menschenrechtsverletzungen an Migrantinnen – verliehen. Seit April 2013 ist sie Professorin an der Alice Salomon Hochschule Berlin.

Heinz Ratz

1968 als Sohn einer Indianerin und eines Deutschen geboren. Mit 47 Umzügen und 16 Schulwechseln lebte er unter anderem in Spanien, Peru, Saudi-Arabien, der Schweiz, Argentinien und Schottland. Nach einer Totalverweigerung 1991/92 war er über ein Jahr obdachlos. Anschließend machte er Gelegenheitsjobs, spielte Theater und veröffentlichte Bücher und CDs. Mittlerweile blickt Ratz auf weit über tausend Konzerte und Lesungen zurück und hat zehn Bücher und 14 CDs veröffentlicht.

Dorothea Reinicke

realisiert nach dem Studium der Germanistik / Geschichte als Performancekünstlerin diverse interdisziplinäre Arbeiten in Koproduktion mit Kampnagel/Hamburg. Sie ist Initiatorin und künstlerische Leiterin von Hajusom e.V., einem transnationalen Kunstprojekt in Hamburg.

Anne Richter

hat Theaterwissenschaft, Nordistik und Komparatistik studiert. Nach dem Studienabschluss war sie Dramaturgin am Volkstheater Rostock für Schauspiel, Kinder- und Jugendtheater und Puppenspiel, anschließend Schauspiel dramaturgin am Theater Erfurt. 1996 bis 1999 Dramaturgin und stellvertretende Direktorin des Schnawwl am Nationaltheater Mannheim, heute dort Dramaturgin und seit November 2013 auch stellvertretende Intendantin.

Stefanie Rihm

ist nach dem Studium der Germanistik, Politikologie und Pädagogik seit 1998 für die Stadt Mannheim tätig, seit 2000 als Mitarbeiterin des Kulturamtes. Sie arbeitet in den Geschäftsfeldern Interkulturelle Kulturarbeit, Stadtteilkulturarbeit, Kulturelle Bildung und Bürgerschaftliches Engagement.

Maria Ringler

studierte Rechtswissenschaften und Soziologie in Erlangen / Nürnberg und Bielefeld und ist Referentin für „Interkulturelle Beratung und Bildung“ beim Verband binationaler Familien und Partnerschaften. Der Verband arbeitet bundesweit an den Schnittstellen von Familien-, Bildungs- und Migrationspolitik.

Angelika Schätzle

ist Referentin für Personalpolitik in der Zentrale der Bundesagentur für Arbeit im Geschäftsbereich Personal / Organisationsentwicklung mit dem Schwerpunkt Diversity Management. Hauptarbeitsfelder sind die Themen demografischer Wandel und Förderung kultureller Vielfalt.

Sabine Schirra

studierte Französisch und Kunstwissenschaft in Bochum, Aachen, Dijon und Paris. Nach dem 2. Staatsexamen arbeitete sie zunächst als Fachbereichsleiterin für Sprachen und Schule an der Volkshochschule, bevor sie 1987 die Leitung des Kulturamtes der Stadt Iserlohn übernahm. In Mannheim leitet sie das dortige Kulturamt seit 1992. Sie ist u. a. Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Kulturämter beim Städtetag Baden-Württemberg, Mitglied des Beirats Kulturelle Vielfalt der Deutschen UNESCO Kommission und im Sprecherrat des Initiativkreises Bundesweiter Ratschlag Kulturelle Vielfalt.

Eva Schmidt

ist Redakteurin des Magazins „bestattungskultur“ des Bundesverbands Deutscher Bestatter e.V. Düsseldorf und beschäftigt sich immer wieder mit der Frage, wie unsere Gesellschaft mit Tod und Bestattung umgeht, unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Vorstellungen der Kulturen.

Gabriela Schmitt

Bildungsreferentin bei Arbeit und Leben DGB/VHS NRW. Schwerpunkte sind europäische Projekte zur Partizipation und politischen Bildung, Entwicklung und Beratung von Interkulturellen Professionalisierungsprogrammen, diversitätsorientierte Entwicklung in kulturellen Einrichtungen. Zudem ist sie Mitglied im Sprecherrat des Initiativkreises Bundesweiter Ratschlag Kulturelle Vielfalt.

Christian Scholze

ist 1969 in Witten geboren und seit 2005 Dramaturg am Westfälischen Landestheater. Nach Abschluss des Studiums der Anglistik und Germanistik setzt er sich in Projekten und Inszenierungen bevorzugt mit interkulturellen Thematiken auseinander. Er ist Initiator des AutorInnen-Wettbewerbs IN ZUKUNFT, der zurzeit zum zweiten Mal durchgeführt wird. Lehrbeauftragter in der Germanistik der Universität Duisburg/Essen und Mitglied im Beirat des Festivals Literatürk.

AKTEURE / REFERENTEN

Dr. Azadeh Sharifi

ist freischaffende Kulturwissenschaftlerin. Sie beschäftigt sich mit Postmigrantischem Theater und Postmigrantischer Ästhetik, Rassismus und Postkolonialismus im Theater. Sie hat in Heidelberg Germanistik, Philosophie und Jura studiert und am Institut für Kulturpolitik der Universität Hildesheim über „Theater für Alle? Partizipation von Postmigranten am Beispiel der Bühnen der Stadt Köln“ promoviert. Sie lebt in Berlin.

Semira Soraya-Kandan

gründete 1997 ihr Beraternetzwerk für internationale Organisationsberatung, Führungskräfteentwicklung und Coaching. Ihre Spezialthemen sind dialogische Führung, Nutzen kultureller Vielfalt & digitale Zusammenarbeit. Sie bildet mit Rolf Graser und Sabine Schirra das Triumvirat der Kongressorganisation.

Dr. Riem Spielhaus

ist Fellow am Erlanger Zentrum für Islam und Recht in Europa (EZIRE) an der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg. Zu ihren Forschungsschwerpunkten zählen die Institutionalisierung des Islam, die politische Partizipation und die Religionspraxis sowie die Wissensproduktion zu Musliminnen und Muslimen in Europa. Sie war ständiges Mitglied mehrerer Dialogforen mit islamischen Vertretern wie der Deutschen Islamkonferenz (2006–2009).

Gisela Staupe

seit 1999 Stellvertretende Direktorin des Deutschen Hygiene-Museums und Mitglied des Vorstands, Museums- und Ausstellungsleiterin. Herausgeberin der Schriftenreihe „Deutsches Hygiene-Museum“. Seit 2008 Lehrtätigkeiten an verschiedenen Hochschulen.

Urte Thölke

ist Senior Diversity Consultant und Lead Diversity & Inclusion Germany und arbeitet im Global Diversity & Inclusion Office bei SAP. Ihre Projekte zielen auf die Verbindung zwischen Unternehmensstrategie und vielfältigen Begabungen, Qualifikationen und Hintergründen der Mitarbeiter ab.

Dr. Vassilis S. Tsianos

ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Soziologie der Universität Hamburg und forscht und lehrt zu kritischer Urbanistik der postmigrantischen Gesellschaft, Migration and Border Studies, Biometrie und digitaler Grenze und kritischer Rassismusanalyse.

Prodromos Tsinikoris

1981 in Wuppertal als Sohn griechischer Gastarbeiter geboren, studierte von 1999–2005 an der Aristoteles Universität von Thessaloniki Theater. Seit 2012 pendelt er zwischen Griechenland und Deutschland. In Zusammenarbeit mit Anestis Azas entstanden u. a. die dokumentarischen Inszenierungen „Telemachos – Should I stay or should I go?“, das in zahlreichen deutschen Städten gastierte, und „Utopia in Progress“, ein deutsch-griechisches Jugendprojekt, das in Konstanz im April 2014 Premiere feierte und im Oktober 2014 auch in Griechenland zu sehen sein wird.

Tuğrul Türken

erlernte die Bağlama in Köln und unterrichtet an verschiedenen Standorten in NRW bei kommunalen wie privaten Musikschulen, Vereinen etc. Seine Erfahrungen brachte er insbesondere beim Projekt „Bağlama für alle“, initiiert vom NRW KULTURsekretariat ein, dessen Ziel die Etablierung der Bağlama als Instrumentalfach war.

Anja Turner

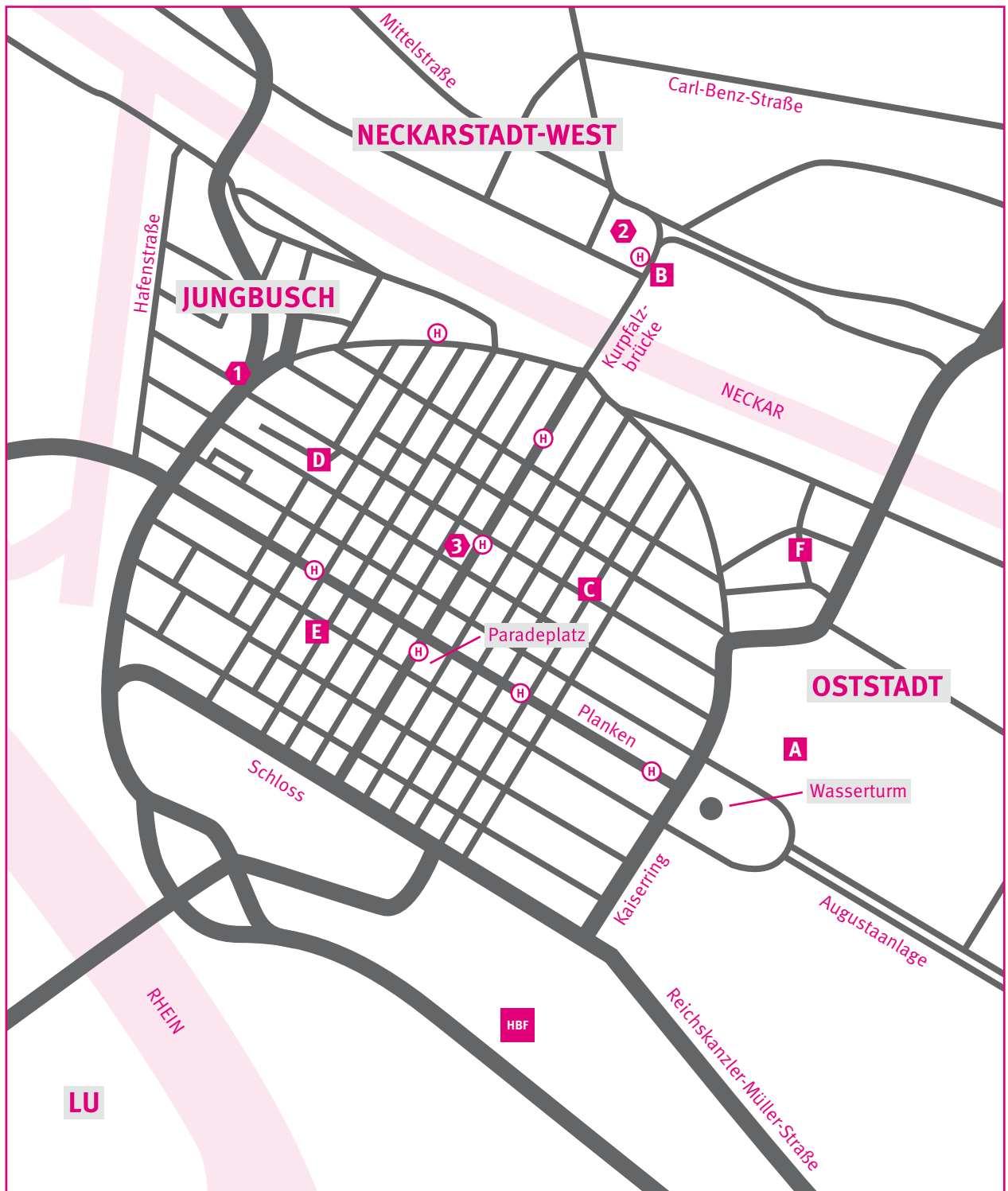
ist Referentin für interkulturelle Projekte in der Kulturbehörde der freien und Hansestadt Hamburg. Die Kulturwissenschaftlerin betreute bereits während ihres Studiums an der Leuphana Universität Lüneburg zahlreiche Kulturprojekte im Referat Internationaler Kulturaustausch, Städtepartnerschaften und Kulturprogramme. Sie ist Mitglied im Interkulturellen Forum Hamburg, im Sprecherrat des Initiativkreises Bundesweiter Ratschlag Kulturelle Vielfalt und federführend für die Organisation und Konzeption des 4. Bundesfachkongresses Interkultur 2012 verantwortlich gewesen.

Dr. phil. Christina West

ist Geografin und Gesellschaftsforscherin, Theoretikerin, Methodenentwicklerin sowie Flamencokünstlerin. Ihr Forschungsinteresse gilt den Prozessen von Urbanität (Praxen, Organisation, Beteiligungen, Materialitäten, Identitäten, Werte). Sie lehrt(e) Stadt- und Regionalentwicklung, Neue Kultur-, Sozial-, Wirtschaftsgeografie, Migration und Bevölkerung, Politische Geografie, Partizipation, Geografiedidaktik an den Universitäten Mannheim, Kaiserslautern, Koblenz-Landau, der UNCC (USA), der Hong Kong Baptist University. Als Beraterin ist sie für Politik, Planung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft tätig.

Maiko Bae Yamamoto

inszeniert neben ihrer Arbeit in der künstlerischen Leitung der kanadischen Gruppe Theatre Replacement mit James Long für eine Vielzahl von Performance- und Theatergruppen und lehrt an verschiedenen Institutionen. Sie schloss ihr Studium an der School for Contemporary Arts der Simon Fraser Universität ab und studiert derzeit für einen Masters of Applied Arts an der Emily Carr University of Art + Design.



LAGEPLAN + ECKDATEN

A

m:con – mannheim:congress GmbH
Congress Center Rosengarten
Rosengartenplatz 2
68161 Mannheim

B

Alte Feuerwache Mannheim gGmbH
Brückenstraße 2
68167 Mannheim

SCHNAWWL & JUNGE OPER
Theater für junges Publikum am Nationaltheater Mannheim
Im Gebäude der Alten Feuerwache
Brückenstraße 2
68167 Mannheim

C

Stadtgalerie Mannheim
S 4, 17
68161 Mannheim

D

Theaterhaus G7/ TiG7
G 7, 4b
68159 Mannheim

E

ZEPHYR | Raum für Fotografie
C 4, 9
68159 Mannheim

Reiss-Engelhorn-Museen
Museum Bassermannhaus
C 4, 9
68159 Mannheim

F

Bürgerbühne im Nationaltheater Mannheim / Werkhaus
Mozartstraße 11
68161 Mannheim

1

Stadtteilexkursion in den Jungbusch
Treffpunkt: Ecke Luisenring / Jungbuschstraße

2

Stadtteilexkursion Neckarstadt-West
Treffpunkt: Alter Messplatz, Wassergarten

3

Stadtteilexkursion zur Vielfalt der Religionen
Treffpunkt: Marktplatzbrunnen G 1

KONTAKT

Kulturamt der Stadt Mannheim
E 4, 6
68159 Mannheim
Tel.: +49 621 293-3800
Fax: +49 621 293-3787
Web: www.mannheim.de



Sabine Schirra
Leiterin Kulturamt Mannheim
Projektleitung
Tel.: +49 621 293-3799
sabine.schirra@mannheim.de

Ines Lapucha
Bundesfachkongress Interkultur
Projektmanagement / Kommunikation
Tel.: +49 621 293-3790
ines.lapucha@mannheim.de

Nicole Libnau
Kulturamt Mannheim Darstellende Künste
Marketing / Kulturelles Rahmenprogramm
Tel.: +49 621 293-9367
nicole.libnau@mannheim.de

Wolfgang Biller
Stellv. Leiter Kulturamt Mannheim
Referentenmanagement
Tel.: +49 621 293-3791
wolfgang.biller@mannheim.de

Stefanie Rihm
Kulturamt Mannheim Stadtteilkulturarbeit
Finanzcontrolling
Tel.: +49 621 293-3795
stefanie.rihm@mannheim.de

INFORMATIONEN

Verpflegung

Im Congress Center Rosengarten erfolgt während des Kongresses die Verpflegung für die Teilnehmer kostenfrei durch das Dorint Kongresshotel Mannheim. Kaffeepausen am Dienstag, den 7.10., werden innerhalb der Fachforen individuell gesetzt.

Fakultative Abendveranstaltungen

Die fakultativen Abendveranstaltungen am Dienstag, den 7.10. müssen separat gebucht werden. Informationen hierzu sind unter den Beschreibungen der Programmpunkte auf den Seiten 12–13 zu finden.

VERANSTALTERBÜNDNIS

Kulturamt Mannheim

Das Kulturamt Mannheim berät und fördert Künstler, unterstützt auf vielfältige Weise Kulturvereine, Kulturinitiativen und Kultureinrichtungen in Mannheim und ist auch selbst Veranstalter, in der Regel in Kooperation mit unterschiedlichen Partnern.

Förderungen und Kulturevents finden in allen Kunstsparten statt: Bildende Kunst, Film, Literatur, Musik und Popkultur sowie in den Darstellenden Künsten. Stadtteilkulturelle und interkulturelle Vorhaben sind wichtige und oft miteinander verbundene Arbeitsfelder. Einige Fachtagungen wurden zu diesen Themenbereichen organisiert, ein Handlungskonzept Interkulturelle Kulturarbeit vom Gemeinderat der Stadt Mannheim 2007 verabschiedet. Die Ausrichtung des 5. Bundeskongresses Interkultur HEIMATEN BEWEGEN stellt den vorläufigen Höhepunkt der interkulturellen Aktivitäten dar.

Die Produkte, „Förderungen“ und „Veranstaltungen“ tragen zur Erreichung der strategischen Ziele der Stadt Mannheim bei: Urbanität stärken, Talente fördern, Toleranz leben, Kreativität ermöglichen.

Über die Arbeit des Kulturamtes wird in den regelmäßig erscheinenden Kulturberichten Rechenschaft abgelegt.

Initiativkreis Bundesweiter Ratschlag Kulturelle Vielfalt

Der Initiativkreis Bundesweiter Ratschlag Kulturelle Vielfalt ist ein Zusammenschluss von interkulturell aktiven Persönlichkeiten und Institutionen im erweiterten Umfeld der Kulturpolitischen Gesellschaft und der Deutschen UNESCO-Kommission. Die Herausforderungen der Einwanderungsgesellschaft und der globalisierten Welt sowie ihre Auswirkungen auf die kulturelle und künstlerische Praxis sind die Themen des Initiativkreises, der sich seit 2005 in lockerer Form zur Diskussion dieser Fragen zusammenfindet.

Das wichtigste Projekt der Initiative ist der Bundesfachkongress Interkultur, der nach 2006 in Stuttgart, 2008 in Nürnberg, 2010 in Bochum, 2012 in Hamburg, 2014 in Mannheim stattfindet. Darüber hinaus führt der Initiativkreis regelmäßig das Symposium „Ratschlag Kulturelle Vielfalt“ durch. Zu diesem Think Tank werden jeweils gezielt ca. 40 engagierte Mitdenkende aus allen Handlungsfeldern zwischen Praxis und Theorie eingeladen.

Forum der Kulturen Stuttgart

Das Forum der Kulturen Stuttgart e. V. wurde im Mai 1998 als Dachverband von 20 Migrantenvereinen und interkulturellen Einrichtungen in Stuttgart gegründet. Heute zählt das Forum über 100 Mitgliedsvereine und betreut darüber hinaus weit mehr als 200 in Stuttgart aktive Migrantenorganisationen. Aus einer anfänglich eher geduldeten Außenseiterrolle heraus hat sich das Forum zu einem wichtigen Partner im Kulturleben der Region Stuttgart entwickelt – mit zunehmender Bedeutung im integrationspolitischen Feld auch bundesweit.

Als Zentrum eines breit angelegten Netzwerkes macht das Forum den enormen Reichtum und die Potenziale sichtbar, die der „eingewanderte“ Bevölkerungsteil in die Gesellschaft einbringt. Empowerment, Qualifizierung und Vernetzung der Stuttgarter Migranten-Communities und deren Vereine stehen nach wie vor im Mittelpunkt der Aktivitäten des Forums, ebenso die seit 2001 herausgegebene Programmzeitschrift „Begegnung der Kulturen – Interkultur in Stuttgart“. Ambitioniert und längst überregional geschätzt sind die Kulturfestivals und Themenreihen des Forums, vor allem das jährlich stattfindende „SommerFestival der Kulturen“ mit zuletzt über 60000 Besuchern auf dem Stuttgarter Marktplatz. Auf Initiative des Forums der Kulturen fand im Oktober 2006 der erste Bundesfachkongress Interkultur in Stuttgart statt.

TEAM

Projektleitung

Sabine Schirra

Programmdirektion

Sabine Schirra, Semira Soraya-Kandan, Rolf Graser

Inhalt Fachforen und Podien

Semira Soraya-Kandan (FF1), Dr. Dorothea Kolland (FF2), Gabriela Schmitt (FF3), Dr. phil. Christina West (FF4), Rolf Graser (FF5), Dr. Cassandra Ellerbe-Dück (FF6), Anja Turner & Tina Jerman (Podium künstlerische Arbeit mit Flüchtlingen), Stefanie Rihm & Betina Hurić (Themenblock Bildung)

Projektmanagement / Marketing-Kommunikation

Ines Lapucha, Nicole Libnau

Projektassistenz

Laura Braun, Viola Benz

Kulturelles Rahmenprogramm

Nicole Libnau

Referentenmanagement

Wolfgang Biller

Finanzcontrolling

Stefanie Rihm

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Ines Lapucha, Carolin Bison

Blog GUSTAV

Lilly Blaettner, Jacob Benz, Fabian Burstein, Elena Grimbs, Carmen Henel, Tristan Ludwig, Daniela Maag, Bernd Mand, Daniela Steinbrenner, Yannik Wielinger

Dank für ihre aktive Mitarbeit

Unser Dank geht an Michael Ackermann, Kirsten Batzler, Carolin Bison, Petra Brindley, Prof. Udo Dahmen, Anna Barbara Dell, Mario Di Carlo, Christine Eichenlaub, Dr. Cassandra Ellerbe-Dück, Judy Engelhard, Heike Fleischmann, Isabelle François, Prof. Dr. Bettina Franzke, Jens Gerstenecker, Kirsten Gralher, Rolf Graser, Daphne Hadjiandreou-Boll, Martin Hagel, Marcela Herrera, Gabriel Höfle, Nicole Hoffmann, Betina Hurić, Tina Jerman, Talat Kamran, Rainer Kern, Dr. Dorothea Kolland, Franz Kröger, David Linse, Roswitha Lübke, Claire Ludlow, Prof. Dr. Hartwig Lüdtker, Jagoda Marinić, Jürgen Markwirth, Ute Mocker, Bettina Müller, Ayda Rahnama, Kevin Rigby, Dennis Ritter, Dr. Rüdiger Sareika, Gabriela Schmitt, Ben van Skyhawk, Semira Soraya-Kandan, Benedikt Stegmayer, Stefan Tesch, Thu Trang Ly, Anja Turner, Ali Ungan, Dr. phil. Christina West, Karen Witthuhn, Beril Yilmam, Merhdad Zaeri-Esfahani. Zusätzlich danken wir allen Kooperationspartnern und Förderern sowie den Mitarbeitern der Stadt Mannheim, den Personen aus der Zivilgesellschaft und allen kulturellen Institutionen und Künstlern, die sich beim Bundesfachkongress Interkultur 2014 engagiert und ihn unterstützt haben. Vielen Dank auch dem Team des Congress Center Rosengarten m:con, dem Team des Dorint Kongresshotels und den Veranstaltungshelfern des Kongresses.

IMPRESSUM

Veranstalter

Initiativkreis Bundesweiter Ratschlag
Kulturelle Vielfalt
Forum der Kulturen Stuttgart e. V.
Stadt Mannheim / Kulturamt
c/o Stadt Mannheim / Kulturamt
E 4, 6
69159 Mannheim
Tel.: +49 621 293-3800
info@bundesfachkongress-interkultur-2014.de

Redaktion / Koordination

Ines Lapucha

Layout, Design und Grafik

SQUARE Werbeagentur GmbH
Hebelstraße 13
68161 Mannheim
www.square-werbeagentur.de

Lektorat

Anna E. Wilkens

Gender-Hinweis

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird in dieser Publikation zumeist auf die geschlechterneutrale Differenzierung, z. B. Benutzer_innen, verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

Bildnachweise

Die Bildrechte liegen, soweit nicht anders angegeben, bei den jeweiligen Künstlern bzw. Institutionen.

Covermotiv: Ellen Moran, iStock
S. 2, S. 4, S. 6, S. 8: Thomas Wollbeck
S. 13: Wolfgang Hornburg, SQUARE Werbeagentur
S. 14: Alessandro Tortora
Rückseite: Tim Newman, iStock

Stand 8/2014, Änderungen vorbehalten!

5. BUNDESFACHKONGRESS

inter kultur

MANnheim, 6. – 8. 10. 2014

HEIMATEN BEWEGEN

WWW.BUNDESFACHKONGRESS-INTERKULTUR-2014.DE

Veranstalter



STADT MANNHEIM²
Kulturamt

Initiativkreis
Bundesweiter
Ratschlag
Kulturelle Vielfalt



Kooperationspartner



Kulturpolitische Gesellschaft e.V.



in Kooperation mit der
Deutschen UNESCO-Kommission e.V.



Evangelische Akademie
Villigst

im Institut für Kirche und Gesellschaft der EKvW

Förderer

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms
TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT,
FORSCHUNG UND KUNST



Kooperationspartner Kulturelles Rahmenprogramm

Alte Feuerwache gGmbH, Bürgerbühne am Nationaltheater Mannheim, Jugendkulturzentrums FORUM, Kulturbüro Ludwigshafen, KulturQuer QuerKultur Rhein-Neckar e.V., Kultur-Rhein-Neckar e.V., Popakademie Baden-Württemberg, REM – Reiss-Engelhorn-Museen, Schnawwl/Theater für junges Publikum am Nationaltheater Mannheim, Stadtgalerie Mannheim, TiG7/Theater in G 7, ZEPHYR – Raum für Fotografie